

Neu Braunschweiger Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 39.

Neu Braunschweig, Texas, Donnerstag, den 13. November 1890.

Nummer 2.

Der große Ausverkauf

bei
C. HAASE
Seguin Straße, (Haus Reich)

Dauert fort!

Zum Verkauf gelangen sowohl die nachgebliebenen, sowie auch die neu angekommenen Waaren.

Unter den letzteren befinden sich

Herren-Oberhemden,

Wollene, in prachtvollen Farben, neue elegante Muster. Halbwole und Baumwollene, wie man sie besser und geschmackvoller nicht finden kann.

Außerdem in noch größerem Vorrathe:

Herren- und Damen-Unterhemden, Strümpfe für Herren, Damen und Kinder, elegante Taschentücher, Hosenträger, Bettdecken, Handtücher, Tischstücher und Tischdecken, Schaulischdecken, Gürtel für Damen und Mädchen und vieles andere.

Alle Waaren sind **solidester Qualität**, äußerst geschmackvoll und werden zu **wirklichen Schleuderpreisen** verkauft.

DAS EMPORIUM

für Herrengarderobe befindet sich noch bei

C. Floege jr.,

in der Seguin Str., Neu Braunschweig, Tex.

Herren- und Knaben-Anzüge,

UEBERZIEHER, UNTERKLEIDER,

SCHUHE und STIEFEL,

Strümpfe und Socken, Galskinder, u. s. w.

Die größte Auswahl an

Hüten jeder Art und Qualität. Koffer und Handtaschen.

Schrotgewehre, Büchsen und Pistolen, Gold- und

Silber-Waaren, Wand- und Taschen-

Ahren, Ringe,

sowie alle sonstigen in dieses Fach schlagende Artikel sind stets in größter Auswahl vorrätig und die

Preise jeder Concurrenz gewachsen.

Drum spreche Jeder der etwas in genannten Artikeln notwendig hat, dort vor, prüfe die Güte der Waaren und erkundige sich nach den Preisen ehe er seine Einkäufe macht und spare Geld.

H. V. SCHUMANN,

(Nachfolger von A. Redzjynski.)

Apotheker,

Händler in Patent-Medizinen, Toiletten-

Gegenständen u. Parfümerien.

Der Rezeptur wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Ausland.

Berlin, 7. Nov. Der Wahlausfall in den Ver. Staaten wird hier als der Anfang vom Ende der McKinley-Bill betrachtet. Amerikanische Importeure geben fast so viele Bestellungen an deutsche Fabrikanten, als vor der Annahme des neuen Tarifs.

Ein deutsches Torpedoboot ist nahe Swanitz auf der dänischen Insel Bornholm gestrandet und ein Dampfer ist von Kiel aus abgegangen, um Hilfe zu bringen.

Dr. Lucius von Ballhausen, der preussische Minister für Ackerbau, Domänen und Forsten, hat seinen Abschied genommen.

Die Weibung des Kabelagenten der „N. Presse“ über eine Reichstagsnachwahl in Kiel beruhte auf einem Irrthum.

Die Befürchtungen, welche man seit einiger Zeit über den Verbleib des früheren österreichischen Erzherzogs Johann des jetzigen Schiffseigners Johann Orth gehabt hat, scheinen nicht ganz grundlos gewesen zu sein. Sein Schiff „St. Margareth“ ist am 11. Juli von Montevideo nach Valparaiso abgesegelt und seit jener Zeit fehlt jede Nachricht von dem Schiffe.

Jetzt wird von Hamburg gemeldet, daß dort Depeschen eingetroffen sind, welche den Verlust des Schiffes bestätigen. Wie von anderer Seite gemeldet wird, habe Johann Orth die Absicht, nicht mit dem Schiffe, sondern über Land von Montevideo nach Valparaiso zu reisen, so daß es zweifelhaft ist, ob derselbe sich an Bord des Schiffes befunden hat.

New York, 7. Nov. Die Regierung von Peru hat einen so hohen Zoll auf ausländisches Schmalz gelegt, daß die Einfuhr unmöglich gemacht wird.

Die Nachricht hat die hiesige Produktionswelt unangenehm berührt, da Peru vom New Yorker Markt jährlich für \$300,000 Schmalz der besten Qualität bezog. Die Depesche ist dem Exporteur Wm. A. Grace von seinem Agenten in Callao zu gegangen. Die peruanische Congress hat einen neuen Tarif angenommen, der am 1. Februar 1891 in Kraft tritt und auf Schmalz einen Zoll von 15 Cents (peruanisches Silber) per Pfund legt. Man vermutet, daß Peru die heimische Schmalzproduktion zu ermutigen sucht.

Shanghai, 7. Nov. In Tai-Ping ist die große Regierungsbulverfabrik in die Luft geflogen. 300 Menschen wurden getödtet.

London, 7. Novbr. Heftige Stürme und Ueberschwemmungen haben Großbritannien heimgesucht. Häuser wurden in allen Theilen des Landes vom Sturm abgedeckt, Brücken fortgeschwemmt und Weirten zerstört. Viele Küstenfahrzeuge sind zu Grunde gegangen. In Belfast Loch an der irischen Küste ist die Nacht eines schottischen Dampfers untergegangen. Der Besizer, Viscount Conaluppe, Sohn und Erbe des Earl de la Warr, ist ertrunken, die Mannschaft wurde gerettet. Es sind noch keine Unfälle der ein- oder auslaufenden transatlantischen Dampfer von der irischen und englischen Küste gemeldet worden.

Paris, 7. Nov. Der hiesigen Zeitungen freuen sich über den Sieg der demokratischen Partei in den Ver. Staaten. Sie hoffen, daß Amerika jetzt eine weisere wirtschaftliche Politik einschlagen werde und fordern die Regierung auf, von der beabsichtigt gewesenem Zollpolitik abzusehen.

Rom, 7. Nov. General von Caprivi, der deutsche Reichskanzler, kam heute in Mailand an und wurde von Signor Crispien, dem italienischen Premierminister, am Bahnhof empfangen. Die zwei Staatsmänner begrüßten sich auf herzlichste und fuhrn mit einander nach dem Hotel Caprivi, wo sie eine Konferenz abhielten und dann zusammen speisten. Nach dem Essen machten Bürgermeister und Stadtrath von Mailand dem General von Caprivi ihre Aufwartung und geleiteten ihn auf einer Rundfahrt durch die Stadt, wobei sie ihm die Sehenswürdigkeiten zeigten. Die Straßen waren gedrängt voller Menschen, welche den deutschen Kanzler überall mit Hochrufen begrüßten.

Die Presse heißt den General von Caprivi willkommen in Italien. Die „Lombardia“ erklärt, daß die öffentliche Meinung Italiens für die Befestigung des Freundschaftsbundes mit Deutschland sei.

London, 8. Nov. Die „News“ veröffentlicht folgende Depesche aus Bern:

„Der Bundesrath hat sich geweigert, auf eine von der Wisconsiner Universität zu Madison an ihn gerichtete Anfrage zu antworten, wie Europa ein vollständiges amerikanisches Einfuhrverbot, gleich dem gegen die Chinesen gerichteten, aufnehmen würde.“

Philadelphia, 7. Nov. Die Mehrheit des demokratischen Gouverneurscandidaten Pattison in diesem Staate beträgt 17,258 Stimmen.

Detroit, 7. Nov. Die Congresswahlen im 8., 9. und 11. District stehen noch in Zweifel. Die Legislatur ist demokratisch.

Schwindjacht.

Ballards Horehound Syrup. Keine andere Krankheit räumt so unter der menschlichen Race auf wie die Schwindjacht. Keine andere Krankheit naht auf so heimtückische Weise. Ihre erste Symptome werden vernachlässigt, weil sie nur eine gewöhnliche Erkältung oder Husten zu sein scheinen, bis der schreckliche Feind sein Opfer so fest umschlungen hält, daß nur der Tod es befreien kann. Ballards Horehound Syrup hält das Schiefal zurück ehe es auch an die Kehle springt. In Zeit genommen, bewirkt es eine vollständige Cur, aber selbst in den schlimmsten Fällen schafft es eine augenblickliche Linderung. Versucht seine sanften und heilsamen Wirkung. Verschiebt es nicht, bis es zu spät ist.

A. Tolle, Agent.

Inland.

Newark, N. J., 7. Nov. Die Sängerkollegien wurde vor einer Woche für eine Arbeiterversammlung gemietet. Der Besizer wußte aber nicht, daß es eine Anarchistenversammlung sein sollte, bis die Programmzettel vertheilt wurden, welche „die Feier des dritten Jahrestages des Todes der Chicagoer Märtyrer“ anzeigten. Ross, Dr. Venturoli und die Parsons waren als Redner angekündigt.

Heute Abend hielt der Besizer die Halle geschlossen. Eine große Menge hatte sich gesammelt und Lucy Parsons hielt von der Balkentreppe herab eine muthige Rede. Polizeicapitan Mori forderte sie auf, einzuhalten. Sie trogte ihm und mehrere Anarchisten wurden drohend.

Der Beamte pfiff und im Nu packte die Polizei Frau Parsons und 8 andere Anarchisten und schleppte sie auf die Wache. Herr Ross entwich im Gedränge.

Ann Arbor, Mich., 7. Nov. Zwei japanische Studenten der Michigan University sind mit zwei amerikanischen Mädchen von hier durdgekommen. Die Japanesen sind Kikutaro Futusjima und Reitaro Tolano, beide von edler Familie. Eines der Mädchen war eine Miss Fuller von Ypsilanti, sehr jung, sehr hübsch und von guter Familie. Das andere Frauenzimmer war bedeutend älter und in „gewissen“ Kreisen gut bekannt. Die Flüchtlinge sind bei Detroit über die canadische Grenze gegangen und dort ging ihre Spur verloren.

(Die haben sich ja merkwürdig schnell amerikanisiert. Am. d. Red. ds. Bl.)

Wilwaukee, 7. Nov. Die amtlichen Berichte aus dem 1. Congressdistrikt zeigen heute die Ermählung des Demokraten Clinton Babbitt mit 317 Stimmen Mehrheit über J. A. Cooper (R.) an. Nur ein Republikaner wurde in den Congress gewählt und sein demokratischer Gegner Bailey droht, die Wahl anzufechten. Die Republikaner haben 6 Congressvertreter im Staate verloren und die Legislatur, welche hauptsächlich Ex-Secretar Vilas zum Gouverneur Spooners wählen wird, obwohl es an anderen Candidaten nicht fehlt. Die Mehrheit des demokratischen Gouverneurscandidaten Ved bezieht sich auf etwa 30,000.

Dmaha, 7. Nov. 85 der 89 Counties dieses Staates gaben Richards (R.) 69,736 Stimmen für die Gouverneurschaft; Boyd (D.) 72,326; Powers (Allianz) 71,143. Die vier rüchständigen Counties werden den Ausfall nicht ändern und Boyd ist der nächste Gouverneur von Nebraska. Das Gesamtstimmverhältniß war über 15,000 Stimmen größer, als in der Präsidentenwahl von 1888. Die Mehrzahl der kleineren Staatsämter sind wahrscheinlich den Republikanern verblieben.

Indianapolis, 7. Nov. Die amtlichen Wahlberichte beginnen einzutreffen. Die demokratische Mehrheit wird etwa 18,000 betragen. Die einzigen in den Congress gewählten Republikaner sind Waugh im 8. und Johnson im 9. District. Die Legislatur ist demokratisch in beiden Häusern und zwar mit 69 Mehrheit bei gemeinsamer Abstimmung.

In Marion County (mit Indianapolis) ist der ganze demokratische Wahlzettel mit Mehrheiten von 1783 bis 4682 gewählt worden.

St. Paul, 7. Nov. Um 10 Uhr Nachts waren alle Counties, mit Ausnahme von 3, vollständig einderichtet und das Votum für Gouverneur fand

wie folgt: Merrim (R.) 82220; Wilson (D.) 80663; Owen (Allianz) 52440. Merrim ist mit 1557 Pluralität gewählt. Die andern Counties werden den Ausfall nicht wesentlich ändern.

Da Merrim hinter seinen Collegen auf dem Ticker zurückgeblieben ist, so sind diese sämmtlich, erwählt, mit Ausnahme des Auditor's.

Columbus, O., 7. Nov. Zum Thurman-Bankett am 13. ds sind so viele Karten verkauft worden, daß 1000 Gebede gelegt werden müssen. Alle demokratischen Gouverneure sind als Ehrenmitglieder eingeladen. Ex-Präsident Cleveland wird von einem Empfangscomitee schon in Cleveland eingeholt und hierher geleitet.

Chicago, 7. Nov. Endlich sind die Berichte aus dem Staate Illinois genügend vollständig, um das bestimmte Ergebnis der Staatswahl anzukündigen zu können. Die Demokraten haben gezeigt und die Legislatur ist demokratisch.

Edwin S. Wilson, ist von Olney (D) mit 11,536 Stimmen Mehrheit zum Staatschultheißer erwählt, und Henry C. Raab von Belleville mit 36,144 Stimmen Mehrheit zum Staatschulsuperintendenten.

Die drei demokratischen Candidaten als Trustees der Staatsuniversität sind gewählt, aber die Festhaltung der genauen Mehrheiten bleibt der amtlichen Zählung vorbehalten.

Kansas City, 7. Novbr. Die amtliche Stimmzählung wird heute Nacht in Topeka vorgenommen und ist bereits weit genug vorgeschritten, um die Ermählung des ganzen republikanischen Staatswahlzettel, mit Ausnahme des Generalanwalts, zu zeigen. Als solcher ist der Farmeranbidat erwählt.

Der bereits gemeldete Ausfall der Kongresswahl (2 Republikaner und 3 Farmerbündler) wird durch die amtliche Zählung bestätigt.

Die Legislatur ist noch nicht gezählt, man glaubt aber noch, daß sie der Farmer Allianz und den Demokraten gehört.

Washington, 7. Nov. Ein Salat von 52 Kanonenschüssen wurden heute hier zur Feier des demokratischen Wahlsieges auf einem nur wenige Blocks vom Weißen Hause entfernten Plage abgefeuert. Es war die Absicht, dies auf dem freien Plage vor dem Weißen Hause selbst zu thun, wie es selbst zu thun, wie es stets üblich war, aber Oberst Fenst, Superintendent der öffentlichen Gebäude, verweigerte die Erlaubniß.

Sebalta, Mo., 7. Nov. Heute Morgen um 2 Uhr 40 wurde der östlich gehende Zug No. 3 der Mo. Pacific Bahn 3 Meilen östlich von Otterville und nahe dem berühmten „Robbers Cut“ von Zugräubern vom Geleise geworfen. Der Zug bestand aus Post-, Express-, Gepäc- und 4 Passagier-Cars. Die Räuber hatten die Schienen aufgerissen. Locomotive, Tender, Post- und Gepäcwagen, sowie der mit Passagieren gefüllte Rauchwagen, führten um. Die zwei Sesselcars stießen, blieben aber aufrecht stehen, und die Pullman-Car war die einzige, welche auf den Geleise blieb.

Euphepie.

Dies ist was du haben solltest um das Leben vollständig zu genießen. Tausende und abertausende von Dollars werden jährlich von den Menschen verausgabt um diese Wohlthat zu erlangen. Und doch kann es jeder erlangen, wir garantiren das Electric Bitters. Die eine gute Verdauung sichert, Dispepsia vertreibt und Euphepie an der an dessen Stelle schafft. Wir empfehlen Electric Bitters gegen Dispepsia und alle Krankheiten der Leber, des Magens und der Nieren. Wird verkauft zu 50 Cents & \$1 per Flasche bei A. Tolle, Apotheker.

Das Ende der gräßlichen Eisenbahn-Katastrophe.

Raum war das Unglück entlang der Bahn bekannt geworden, da entwidete sich eine Thätigkeit, wie wir es noch nie gesehen hatten. In Nu war für eine Transer-Damibus-Linie gefordert u. die Passagiere wurden von einer Seite nach der andern über die Fahrbrücke befördert und das mit einer Emsigkeit, die uns erstaunte. So erlitt der Verkehr wohl einige Störung, aber war nicht für den Personenverkehr unterbrochen. Am Donnerstag Morgen waren schon 250 Arbeiter, mehrere Brücken-Reparatur-Abtheilungen zur Stelle und nun ging an ein Herren mittelst mächtiger Seile. Zwei Locomotiven zogen zeitweise an denselben, um die Trümmer aus dem Wege zu schaffen. Wer so etwas noch nicht gesehen hat, kann sich keinen Begriff davon machen, mit welcher Geschwindigkeit, Schnelligkeit und

Sicherheit die Arbeit bewerkstelligt wurde. Alle Augenblicke riss u. zwar die mächtigen Seile, aber im Nu war es geknotet oder ein neues zur Stelle. Die rührigen merkanischen Arbeiter arbeiteten und schleppten an dem schweren Seile herum immer im Zuge. Andere pathten im Wasser herum, besetzten stets aus Neu den mächtigen Seilen, ein Rud und ein ganzer Eisenbahnwagen war zertrümmert und zur Seite geschleppt. Das Eisen der Brücke machte die meisten Schwierigkeiten; das hing zusammen und legte allen Ver suchen, es durch Heren zu brechen, es mühte durch ungefahr fünfzig Eisenbahnmännern, die aus den Reparaturwerkstätten der Bahn geholt wurden, zerstückelt und dann einzeln zur Seite geschleppt. Raum war die Bahn bis zum ersten Winter frei, da begannen die Brückenarbeiter unter Leitung von Frank Carpenter und des Brücken-Inspektors, Brown ihre Arbeit: noch ein Schaffen, nun man muß es geben haben und tausende von Menschen der Umgegend haben es gesehen, die dabei gearbeitet waren, um sich die Sache anzusehen. Schon in der Sonntag Nacht wurde sogar die Holzbrücke zwischen den beiden Weirten fertig. Sie ist 32 Fuß hoch und 250 Fuß lang und am Montag Morgen gegen 11 Uhr, fast nach wiederholter Erprobung durch einige Locomotiven und Eisenbahnwagen der nördlich fahrende Passagierzug schon über dieselbe. Die Arbeit wurde bei Tag und bei Nacht fortgesetzt. Ringe Holzhausen wurden in Brand gesetzt und lieferten das Licht. Die Arbeiter waren bei Fertigstellung der Arbeit mehr todt als lebendig. Das Einzige, was sie am Leben erhielt, war gutes Essen, das ihnen reichhaltig geliefert wurde und wozu auch ein mäschen Brantwein. Wie die im Wasser arbeitenden Menschen es ausbieten, ist uns unbegreiflich, aber sie brachten es fertig; überhaupt war das Ganze ein reges Bild amerikanischer Schaffens. In Europa hätte es etwas zwei Monate genommen. Wenn Brücken-Unterlagen, ein halbes Dutzend Locomotiven 50 Maschinen und mehr als 200 merkanische und weiße Eisenbahnarbeiter haben das Wunderwerk in 5 Tagen bewerkstelligt. Wahrscheinlich waren die Brücke noch schneller fertig geworden, wenn nicht am Sonntag sich ein weiteres Beck für die Bahn ereignet hätte. Wir waren gerade nach dem Orte der Katastrophe gefahren, da auf einmal eine Bewegung unter den Arbeitern, einige Kommandos und so schnell als sie ihre Beine tragen konnten, ritten 30 bis 40 Mexikaner nach einem Platzar, der gerade vom Bagmeister Dume dort hinstandort war. Ein Pfiff und fort ging's nach der Richtung der Stadt. Bald verlaute das Gerücht, daß ein geladener Eisenbahnwagen bei Landas's Mühle vom Ende des Bahnbettes gelassen sei, nicht von den Schienen; dies bestätigte sich auch, doch das sind für hiesige Eisenbahnleute nur Kleinigkeiten, kaum eine Stunde genigte, um Alles wieder in Ordnung zu bringen.

Doch noch Ems, che wir unsere Epistel schrieben. In unserer letzten Nummer mußten wir ohne Absicht einen Bremser ab; er soll später in Feitig's Saloon todt-befunden gefunden worden sein, aber auch dafür stehen wir jetzt nicht mehr ein.

Was unsere Stadt anbelangt, die hatte von der Sache keinen Verlust; unsere Stores und Kneipen hatten guten Zuspruch für festen und süßigen Proviant, überall an allen Ecken sah mau Gruppen stehen, Menschen, welche die Sache besprachen und lannegierten. Wie viele jetzt einig sind über die Ursache der Katastrophe, ist uns unbekannt, aber viele gemiß nicht; die Eisenbahnleute sind es selbst nicht und die Brückenbaucompagnie, der Ingenieur und Heizer usw. werden auch noch ein Vieb singen.

Aufgegeben und doch gerettet.

Aus einem Briefe der Frau Ada E. Hard von Croton, S. D., entnehmen wir, daß sie mit einer schweren Erkältung befaßt war, welche ihre Lunge angriff und zuletzt in Ausdehnung ausartete. Vier Aerzte, sagte sie, hatten mich aufgegeben und gaben mir nur eine kurze Lebensfrist. Ich selbst fühlte die gleiche. Da wurde meinem Gatten gerathen es mit Dr. King's New Discovery zu versuchen und siehe da, nach dem Gebrauch von acht Flaschen war ich wohl und munter. Probeflaschen frei. Zu haben bei A. Tolle. 4

Dr. Koch's Impfungsvorhaben für Schwindjüchtige soll sich bewährt haben. Professor Bergmann impfte am Donnerstag 15 Schwindjüchtige nach Dr. Koch's Methode und stellte am nächsten Tage die Patienten einer Anzahl von Aerzten vor, um diesen die Veränderung zu zeigen, welche innerhalb 24 Stunden eingetreten war.

Don Berlin bis Paris.

Kriegsbilder

(1870-1871.)

Ludwig Pfetsch.

Berf. der Orientfahrten 1c.

(Fortsetzung.)

XVIII.

Vom Rhein bis zur Seine. — Knall effekte. — Erfüllter Kanonenraum. — St. Germain. — Corbeil. — Die Witwe Marcelot. — Eine erandliche Entdeckung. — Erste Kämpfe und Siege vor Paris. — Schmerzliches Wiedersehen.

St. Germain-Corbeil, 18. Sept., Morgens 5 Uhr.

Raum hier installiert, kommen einzelne Ordonoosoffiziere mit den Meldungen vom Gefecht, dessen Kanonenbonner allmählig verhoht, zurück. Wie immer in diesem Kriegszuge der III. Armee, wo dieser Klang ertönte — war es das fante Corps und die Bayern, die ihn erwarteten oder gegen die er zunächst gerichtet war. Bei Petis Viectres im Winkel, welchen die große route royale nach Versailles mit der nach Secaug bildet, sah sich General Kirchbach's Corps seit früh 4 Uhr von Vintentruppen angegriffen. Die nun schon so oft erprobten schießenden Regimenter der I. Division hielten mit dem alten unerklärlichen Heroismus einen sehr heftigen Kampf aus, die 10. wurde mit herangezogen, der Feind geworfen. Nicht besser erging es ihm, als er sich den Teten der Bayern dort entgegenstellte. Er floh auf allen Fronten, und ließ viele Gefangene und schließlich gar noch eine jener neuen Schanzen in den waldigen Höhen über Clamart, Châtillon, Plessis-Biquet und Fontenay nahe von Secaug mit 7 Geschützen in den Händen der Besieger. Gleichseitig traf bei General Kirchbach das Anerbieten der Capitulation von Versailles ein, jedenfalls ein etwas seltsames Anerbieten seitens einer offenen Stadt, welche von 2000 Nationalgardien besetzt ist, deren nur 300 Gewehre haben! Diese wollen sie behalten, um die Ordnung und die Kunstschätze zu schützen. Werden sicher die Unseren noch besser besorgen. So ist denn auch der General einfach ohne Capitulation ein- und durchgezogen nach St. Cloud. Das benachbarte Evreux hat sogar bereits um eine preussische Garnison gebeten. Von den Höhen am Secaug und Plessis-Biquet haben unsere Ordonoosoffiziere einen ersten Blick auf die Thürme und Kuppeln von Paris genossen, an dem ich mich so oft in heilig glücklichen Tagen, an lieber Freunde Seite, auf jenen ganz mit Erdbeeren besetzten, wäurzigsten Düst überwehten Höhen gewendet habe. All diese lieben, traumlichen Stätten, diese heimlichen, schattigen Gründe, diese gastlichen Villen, diese der besten Familien, des glücklichsten Familienlebens, hier südlich, wie dort südwestlich von Paris, in Evreux, Ville d'Avray etc., — wie seh' ich sie nun wieder!

Und doch — wie groß und herrlich, sie gerade so wiederzuleben, inmitten unzähliger liegenden Volkes, das endlich nach so vielen Jahrhunderten sich selbst wiedergefunden und die Macht und Größe seiner ewigen Schädiger und unverschämten Bedränger vor meinen Augen in Scherben schlägt. Was liegt am Eingelicht, das dabei zu Grunde geht. Nächsten Jant blühen die Centifolien in Fontenay les Nofes so äppig und duftend wie je; schwellend prangt der frische Regen auch auf den Leichenfeldern unier Heiden, und der Boden zeugt sie wieder, wie von je er sie gezeugt!

XIX.

In der Bayernschanze. — Ueber das Schlachtfeld von Petis Viectres. — Blick auf Paris. — Eilige Nacht und mannigfaltige Hinterlassenschaft. — Ein bombensicheres Nachtlager. — In der Stadt des großen Monarchen. — Alte Freunde in neuem Glanz. — Der Kronprinz. — Das Schloß Ludwig's als Kasareth. — „Alte unennbare Tage!“

In der eroberten Schanze über Clamart (de la Tour à Moulin), 21 September.

Nähe vor mir, in der Tiefe zwischen seinen umfassenden Hügel hingebreitet, liegt Paris. Wenn ich aus dieser vorgethnen von den bayerischen Jägern besetzten Schanze heraus und etwa 50 Schritt weiter den Abgang hinab die rechts an der Chaussee gelegene, gänzlich zerstörte und verwüstete, von Granaten in allen Wänden durchlöcherter, fändliche Auerberge, eins der ersten Häuser des hübschen Luftorts Châtillon, betrete und das thurmartige Belvedere im zweiten Stockwerk ersteige, so habe ich aus keinen Fenstern den unvergleichlichen Anblick der Glorstadt und ihrer Herrlichkeit. Der erhe, den sie mir gestehen um diese hat gewährt, hatte etwas Ueberwältigendes.

Der Tag war so blau, sonnenklar und heiß, und die Fernen dennoch so von seiner Rebellluft umweht, wie damals bei Sedan und wie heute. Die Colonne des Hauptquartiers sollte um 12 Uhr direkt nach Versailles aufbrechen, der Kronprinz mit der Suite aber war 2 Stunden früher zum Schlachtfeld des gestrigen Tages und zu der von den Unseren besetzten Schanze geritten. Ich machte mich mit Dr. Strodtmann wie-

der wie bei Sedan eine Stunde früher auf den Marsch durch die ansehnliche und doch an sich so herrlich prächtige Landschaft. Etwa 2 Meilen von Balaiseau steigt die Straße durch den verlassenen Heden Vievre ziemlich steil bergauf. Von der Höhe kamen uns die Sanitätswagen mit verwundeten Deutschen, Preußen und Bayern zahlreich entgegen. Das Knefede'sche Krantenträgercorps, durchaus tüchtige junge Männer, die sich durch volle Hingebung an ihre Aufgabe rühmlichst auszeichnen, wartet bei ihnen seiner Samariterpflicht mit vollem Eifer und praktischem Geschick. Während dieser traurigen Zug uns von dort her entgegenkommt, hat uns, vom Thal hinaufreitend, die Kronprinzliche Cavalade, deren Kössen und Uniformen schon längst zwischen dem Waldesgrün dort unten hervorblickten, erreicht, und der tägliche fünfjährige Morgengruß mit den Prinzen und Offizieren ist gewechselt. Bei den Verwundeten hält der Kronprinz einige Augenblicke, um ihnen mit der ihm eigenen, erquickenden Herzlichkeit zuzusprechen. Dann weiter bergan zwischen den Gärten, Gehöften, Villen, welche die, mit breiten Quadern gepflasterte, immer noch steigende Straße zwischen Vievre und Petis Viectres einfaßen. Jedes Gebäude ist hier zum Kasareth eingerichtet. Von jedem Dach weht die weiße Fahne mit dem tothen Kreuz. In jedem Parthos stehen mit verbundenem Kopf oder Arm die leichter Verwundeten, meist preussische 47er und bayerische 8. Jäger. Unter den französischen Krantensplegern, welche ihr weißes Nothkreuzschild auch vorn an der Mütze tragen, bemerkte ich auch einige braunfärbige Kapuziner. Auf den freieren Feldstücken dahinter die nun schon so oft gesehenen Gefechtspläne, die „Broden“ von verstreuten Waffen, Uniformen, Helme, Mützen, Tornister, die und da in breiter Blutlache ein erschossenes Pferd im Chausseegraben, zwischen den Vivouaktren ein großes elegantes grüneses Riffen. — Die Häuser der wenigen Gehöfte und Bergern, welche zusammen Petis Viectres genannt werden, liegen am höchsten Punkte dieser Hügelstraße. Aber trotz dieser Lage gewähren sie kaum einen Blick in die Ferne. Die Hochebene erstreckt sich nun wach 3 Kilometer nach Norden hin, bis sie zum Thal von Paris abfällt.

Die Häuser sind nur noch wüste Ruinen. Besonders das auf der Kreuzungsstelle der breiten, direkt westlich auf Versailles hingedachten Route royale und der auf Clamart Châtillon führenden gelegene, das an seiner weitgestreckten Südfront die Schrift: „Gensdarmes impériales“ trägt, ist von den Granaten fürchterlich zugerichtet; sein Hof, seine Zimmer Stätten einer nicht zu beschreibenden Verwüstung. Drinnen in der Wohnstube im Erdgeschöß des ehemaligen Palais liegt vor dem zerschmetterten Kamin starr und todesbleich ein getödteter französischer Linien-Infanterist. Zwischen den Trümmern, Felsen, Waffen- und Möbelstragamenten draußen im Vorgärtchen Kinderkrümel, eine kleine heilgebliebene Trommel, ein Stübchen, ein braunes wunziges Schaufelpferdchen.

Ueber die schöne Chaussee gerade vor uns sind, so weit wir sehen können, die tief unten wenig über dem Boden gefüllten, harten, dicklaubigen Pappeln geworfen, deren Kronen nicht amwfamme Verhaue gebildet haben mögen beim gestern hier vordringenden Kampfe. Seit sind sie wenigstens so weit bei Seite geräumt, um eine wenn auch etwas gewundene Passage frei zu lassen. Zwischen diesem bereits verdorrten Kronenbeweis, über die Stämme hin, in den Gräben, halb auf der Landstraße, im Felde zu beiden Seiten liegen noch Tode, einzeln und in Gruppen, Bayern, preussische 47er, Franzosen, diese ausschließlich Linien-Infanterie. Viel edle, dieiche Gefichter, zumal unter den zweitgenannten fast sämtlich reifere Männer, Reservisten, welche den Handwerker und Familienvater in jedem Zuge ihres stillen, kalten, blutigen Antlitzes verriethen.

Nach einer Viertelstunde zweigt sich eine Seitenstraße rechts nach Plessis-Biquet und Secaug ab. Wir bleiben auf der gerade ausgehenden, Major Fahnte, eben von einem jener kolossalen Reconnozirungsritle, diesmal um fast ganz Paris herum, zurückstehend, wie zu ihm und seinen Kameraden beim Hauptquartier eben so gefäufig, wie einem gewöhnlich organisierten Menschen unbegreiflich sind, lehnt neben einem einsamen zerhossenen Schößt an seinem Pferde und sagt mir, daß jene Straße direkt durch die Schanze führe. Die Stoppelfelder werden von da ab wieder belebet. Artillerie und Munitionskolonnen bivouaktren zahlreich darauf. Zur Linken zeigt sich eine waldige Höhe. Das ganze Unterholz und die tieferen Zweige der alten Bäume sind gekappt. Dann plötzlich senkt sich dieser Waldhügel nordöstlich zum Thal hin, und in dem Auschnitt der bis dahin verborgenen gemeynen Ferne liegt im silbrigen Dufst und gedämpften Sonnenglanz der westliche Theil von Paris, das Bois de Boulogne, die nächsten Städtchen Evreux, Evreux, St. Cloud; und drüben erhebt sich über ihren jenseits das mächtige Fort Mont Valerien. Von rechts her weht der leise Wind den fortgeführten immer erneuten Haß brausen der tausendhimmiger Hurrahs: der Kronprinz mag dort eben nach Plessis zu an den preussischen Siegern des gestrigen Tages verüberreiten. Endlich auf der letzten Höhe der Straße angelangt, sehe ich nahe vor uns die

gelben Erdwälle des eroberten Werkes, den tiefen trocknen Graben mit den unersättlichen davor; auf der Höhe der Brustwehr eine Menge bayerische Schanzarbeit mit Spaten und Hacke in voller Thätigkeit.

Nähe diefer Seite des Grabens steht ein im Bau begriffenes Haus mit eben erst vollendetem Dachgerüst. Es muß ganz vor Kurzem gerichtet sein. Nun haben die Granaten seine Wände zertrifft; und die Laub und Blumentrone des Richtfestes mit den flatternden bunten Bändern hängt traurig von den Sparren hernieder.

Die Schanze ist ein Werk, das durch Lage und Festigkeit alle nötigen Chancen hat, daß seiner Bestürmer Schädlich vergebens daran Höfen mühten, wenn noch Markt und Dauerbarkeit in den Herzen der Vertheidiger wäre. Sechs Wochen sind mindestens erforderlich gewesen, um es herzustellen. Und noch war es nach dem Plan seiner Ingenieure nicht vollendet. Eine große Mauer mächtiger, glatt behauener Sandsteinquadern breiteten es, die überall im inneren Viereck umhüllten und zum Bau fester Pulvermagazine u. s. w. dienen sollten. Ein Kampf um diese Mauer hat gar nicht einmal mehr stattgefunden. Die stehenden Franzosen sind nur durch gestürmt und haben außer dem Werk und seinen 7 schweren Geschützen, welchen in Menge weggeworfenen Waffen, Tornistern, Mänteln, noch dicht daran in Châtillon ein Magazin voller Vorräthe, Brot, Wein, Reis, Mehl, Kaffee, Deden u. s. w. zurückgelassen, dessen Werth die bayerischen Offiziere, die es entdeckten, auf mindestens 40,000 Gulden schätzen.

Sie haben freilich auch noch einiges Unlösbarere zurückgelassen; einige von fern her zu entzündende Minen, deren eine vorgehert aufgeschloffen ist, deren zweite gestern bei unserer Ankunft entdeckt und abgedragt wurde. Dann eine Höllemaschine ganz neuer Art: hart vor dem Ausgang der Schanze nach Paris, 3 Fuß unter dem Boden mit drüber geworfenem Gebüsch bedeckt, etwa 12 große Fässer mit Petroleum. Eine von den fliehenden hineingeworfene zündende Granate hätte die Verfolger und die ganze Schanze mit in die Luft genommen. Aber jene hatten solche Eile, daß sie eben vergaßen, dies verhängnisvolle Geschöß zu werfen. Koffimter und erbärmlich kleinlicher ist noch ein anderes, in der Kriegsführung bisher unbekanntes Mändver. Die Soldaten fanden überall in der Schanze umhergestreut kleine Gummitügelchen. Einzelne Soldaten nahmen davon neugierig auf und drückten sie zwischen den Fingern. Das war eben die wohlberrechnete Abficht: das Knallsilber, womit sie gefüllt waren, explodirte und zertrüßte den Aermsten die rechte Hand.

Fortsetzung folgt.

Die alten Seceräuber pflanzen ihr Abgehen, den Totenschädel mit gestreuten Knochen, herausfordernd auf der Spitze des Mastes auf. Der moderne Pirat nicht auf hoher See, sondern auf dem hohen Ansehen der Standard Heilmittel, verbirgt sich unter verschiedenen Heilwirkungen. Sein vertrieftes Winkel-Geschäft hat niemals und in keiner Weise Vofstetter's Magen-Bitter afficirt, obwohl dieses Standard Heilmittel seit langem das heilkundliche Ziel gewesen, auf welchem das heilkundliche Wissen ruht. Billige lokale Bitter, aus erbigenden, nichtreineren Stimulanzien nebst etwas Extrakt von einer starrenden Rinde bestehend, werden noch unheimlich als identisch oder ähnlich mit America's beliebtester Familien Medizin, oder die gleichen Heilkräfte wie letztere enthaltend, angepriesen. Diese Arzneistoffe nützen indessen nichts dem der große Krantheits-Begrunder und das bekannte Präventiv-Mittel seit seine erfolgreiche Karriere fort und unterjocht Malaria, Dyspepsie, Nervosität, Nerven-Neurasthenie, Vertigo, rheumatische Weiden nicht allein auf diesem, sondern auch auf anderen Continente.

Die Frage, ob Lawn-Tennis für deutsche Mädchen schädlich ist oder nicht hat die Stadtvorordneten versammlung in Trier mit 10 gegen 7 Stimmen in bejahendem Sinne beantwortet. Ueber heisse Kämpfe ginge dieser denkwürdigen Entscheidung voraus. Rechtsanwalt Müller legte sich gewaltig in's Zeug, um die Versammlung zu bewegen daß sie den städtischen Turnplatz den jungen Mädchen für das Lawn-Tennis nicht zur Verfügung stelle. Er meinte, es sei schon schlimm genug, daß heut zu Tage junge Mädchen schützlich läsen solche Schuhe trügen und dergleichen Unflath mehr trieben. Lawn Tennis dürfen sie mit keinem Willen unter keinen Umständen spielen, am allerwenigsten auf einem öffentlichen Plage, wo sie von Jedermann gesehen werden könnten. Umsonst blieben alle Gegenreden. Man stellte Herrn Müller vor, daß ja keine Trierer Jungfrau gezwungen werden sollte, Lawn-Tennis zu spielen: das könne jede machen, wie es ihr beliebt. Es war Alles vergebens! Lawn Tennis schied sich nicht für ein deutsches Mädchen! Mit diesem Sage schlug Herr Müller jede Gegenrede nieder und vermochte seine Parteifreunde, Mann für Mann das Lawn-Tennis zu verdammen. Trotz alledem wird das „unschädliche“ Spiel in Trier seinen Eingang halten. Seine sieben Feinde werden dann auch Gelegenheit haben, es kennen zu lernen; die größere Hälfte der sieben Gegner hat nämlich von Lawn-Tennis früher nie Etwas gehört oder gesehen.

Ein Weiser, als er gefragt wurde wer am meisten Unsterblichkeit verdiene antwortete: „Der Arzt, der im Stande ist, Schmerzen zu lindern, ist göttlich!“ Tausende, die schreckliche Schmerzen von Hämorrhoiden auszustehen hatten, haben dasselbe dankerfüllt von dem Ge-

haber der Analens gesagt. Entschungen, Balsammittel, Kauter, Einwirkungen und selbst das Messer gewöhren nur eine vorübergehende Erleichterung, und verhalten nicht eine Wiederkehr. Analens allein lindert Schmerzen, entfernt die Geschwülste und die Irradiation und verhütet Schmerz und sicher eine Wiederkehr. Proben von Analens werden frei von B. Reustadter & Co., Box 2416, New York versandt.

Gesunde Vating Powders können für seinen billigeren Preis geliefert werden wie Shepards Vating Powders verkauft wird bei B. Faust & Co. 13

Aus der Schule.

Lehrer: „Die Bindeworte: obgleich, obwohl, wiewohl sind also in ihrer Anwendung gleichbedeutend; Frig, mache mir einen Satz mit dem Bindewort wiewohl.“

Frig: Der Gehalts bunqerte, wiewohl er viel Geld hatte.

Lehrer: Gut; Karlichen, weist Du auch einen?

Karlichen: O wie wohl ist mir am Abend!

Mißverstand.

Bursche: Es war ein Herr hier, der nach Ihnen frug!

Neutnant: „Hat er denn seine Karte nicht hier gelassen?“

Bursche: Nein, sie war quittirt!

Ron abonniere auf die „Neu Braunfelscher Zeitung.“ \$2.50 per Jahr.

Erkältungen und Husten



Dr. August König's Hamburger Brustthee

bekannt ist. Die Wirkungen dieses berühmten Thees bei allen Erkältungen, Husten, Asthma, etc., selbst in den veralteten Fällen, sind unübertrefflich und sollte in den Wintermonaten in keiner Familie dieses wirkliche Hausmittel fehlen. Ein Versuch wird jeden von dessen Wirksamkeit überzeugen.

Nur in Original-Packeten. Preis 25 Cents. In allen Apotheken zu haben. THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Dr. August König's Hamburger Krauterpflaster

ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindern, Brand, und Brustwunden, etc., etc.

25 Cts. das Packet. In allen Apotheken zu haben. THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Mexican Mustang Liniment

for MAN and BEAST

FOR Forty Years

THE STANDARD.

For Sale BY ALL DRUGGISTS.

Dr. August König's Hamburger Krauterpflaster

ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindern, Brand, und Brustwunden, etc., etc.

25 Cts. das Packet. In allen Apotheken zu haben. THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Mexican Mustang Liniment

for MAN and BEAST

FOR Forty Years

THE STANDARD.

For Sale BY ALL DRUGGISTS.

Dr. August König's Hamburger Krauterpflaster

ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindern, Brand, und Brustwunden, etc., etc.

25 Cts. das Packet. In allen Apotheken zu haben. THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Dr. J. F. Toberman, Zahnarzt in New Braunfels, Texas.

Berücksichtigen um diese Stadt zu meinem permanenten Heim zu machen und verlorgt mit den besten und verbesserten Instrumenten bin ich bereit jede Art von Zahnarbeit zu besorgen. Zähneausziehen Spezialität. 117 Office in Benzens Hotel.

Shepards Vatingpulver ist rein und gebrüht. Holt Euch eine Probe bei B. Faust & Co. 13, 3a. Geschäftsveränderung. Ich habe den Geschäftsbetrieb des Herrn Rudolph Habermann käuflich erstanden, nur das beste Fleisch zu den billigsten möglichen Preisen zu liefern und jedem Auftrag meiner geehrten Kunden prompt Folge leisten. Achtungsvoll Karl Diebel, Metzger.

THOS. GOGGAN & BRO. Etabliert 1868

Staats-Agenten für die Emerson, Weber und andere Standard Piano, San Antonio, Texas.

Geht ja keine Noten

wenn ihr Pianos oder Orgeln auf Ratenzahlungen lauft. Handl, welche gezungen sind, sich dieses Mittels zu bedienen, müssen dieselben an dritte Personen verkaufen oder an den Fabrikanten ausliefern, welcher sich nicht bestimmen wird, deren Zahlung zu erzwungen, viellecht zu einer Zeit, wo es euch nicht paßt.

Zuverlässigkeit gegen Glückspiel.

Kauft eure Pianos und Orgeln von verantwortlichen Geschäftshäusern, welche keine zweifelhaften, auf Lager verbleibenden Instrumente halten, deren Ruf und Garantie nicht mehr Werth hat, als das beschriebene Papier.

Thos. Goggan & Bros. verkaufen Pianos gegen kleine Zeit-Zahlungen ohne Noten und Zinsen.

Rettings-Unter!

Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, keine frische, vortheilhafte, 4-1/2 Cent pro Pfund zu bezahlen. Die Rettings-Unter sind ein einziges Mittel, um die verlorenen Kräfte wieder herzustellen. Sie sind ein einziges Mittel, um die verlorenen Kräfte wieder herzustellen. Sie sind ein einziges Mittel, um die verlorenen Kräfte wieder herzustellen.

Louis Henne

Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren

Handl in: Blech, Eisen- und Stahl-Waaren, Koch- und Heiz-Defen, Stachelbraut, Aeron-Geräthchaften, Maschinen, Waagen, Pumpen, Gewehre, Farben und Del, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthchaften. Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir zu finden.

Pfeuffer's Lumber Yard.



Ein großes Lager von Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und Pappelholz in allen Größen u. Formen.

SCHINDELN und EISERNES Dachmaterial, Haegel und Eisenwaaren fuer BAU-UNTERNEHMER.

Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir erfolgreich Concurrenten. Komme jeder und überzeuge sich selbst.

S. V. PFEUFFER MANAGER.

COMAL LUMBER CO.

Ede von Castell- und Kirchen-Strasse. — Gegenüber der protestantischen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten Bauholz, Bretter und Schindeln, welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

H. E. FISCHER, Manager.

Otto Heilig's Saloon

Gegenüber dem Passenger Depot. Neu Braunfels, Texas.

Nur die besten importirten und einheimischen Getränke und Cigarren werden verabreicht. Ein feiner Billardtisch steht den Gästen zur Verfügung.

Mein Lager in Herbst- und Winter-Waaren ist größer und billiger wie je, (die Preise sind den billigen Baumwoll-Preisen angepasst)

F. HAMPE

Die „Neu-Braunfelder Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet 25 Cts pro Jahr bei Vorausbezahlung.

Offizieller Zählungsbericht für Comal County.

Am Montage trat die County Commissioners Court zusammen um die Berichte der verschiedenen Precincte zusammen zu stellen.

Table with 2 columns: Name and Votes. Includes For Governor, For Lieutenant Governor, For Attorney General, etc.

For Congressman of the 10th Congressional District, Jos. D. Sayers 829

For State Senator 25th senatorial District, Wm. Clemens 788

For Representative of the 89th Representative District, Chas. S. Riemis 740

For District Attorney 38th District, E. S. Eastley 656

For County Judge, M. Siefede 829

For District and County Clerk, R. Bodemann 825

For County Attorney, L. S. Stevins 26

For Sheriff and Tax Collector, J. W. Palm 827

For Assessor of Taxes, F. Coreth 614

For County Treasurer, Peter Lenzen 832

For County Surveyor, M. Contrads 823

For Inspector of Hides and Animals, Gustav Pfeiffer 489

For County Commissioner, Precinct No. 1, F. Scholl 162

For Justice of the Peace, Precinct No. 1, G. Oberkamp 150

For das Amendment zu Section 9, Article 8 der Constitution 413 Stimmen.

Fremdenhasser geht zur Vernunft kommen werden, nachdem sie eine Niederlage auf die andere erleben?

In Wall Street, N. Y. hat es am Dienstag Mal wieder einen haarigen Krach unter den Speculanten gegeben.

Die politische Sturmfluth ist also doch gekommen und hat die republikanische Partei im Repräsentantenhaus in einer Weise weggeeggt, wie niemand erwartet hatte.

Im Bundesenate werden die Demokraten einige, kaum erwartete Gewinne machen.

Dadurch würden die Demokraten schon jetzt die Mehrheit im Bundesenate erhalten, wenn die Republikaner sich dort nicht durch die Vertreter der sechs neuen Staaten (Nord- und Süd-Dakota, Montana, Washington, Idaho und Wyoming) verdrängt hätten.

Das Schlimmste für die Führer der republikanischen Partei ist der Abfall der Bauern. Ob Letztere, wie in Iowa und Nebraska geradezu demokratisch, oder ob sie, wie in Kansas und Minnesota, für sogenannte Farmerbund-Kandidaten gestimmt haben, macht thätlich nicht den geringsten Unterschied.

Die westlichen Bauern, die zum Theil so fanatische Republikaner waren, daß sie mit einem Demokraten nicht einmal gesellschaftlichen Umgang pflegen wollten, sind dem Parteigehem abtrünnig geworden und fluchen jetzt, wo sie früher gegnert haben.

Nachdem auch ihnen die Augen aufgegangen sind, ist schlechterdings nicht einzusehen, wie die Monopolisten-hauptstämme neue Landesheute aufreiben wollen.

Auch Du Brutus! Kaum können wir's glauben, doch was man schwarz auf weiß besetzt, kann man getrost nach Hause tragen!

Der Geldsack wird das Land nicht regieren. So gründlich sind von einem freien Volke festen die Herrschge läste des aufgelaufenen Progenthums zurückgewiesen worden, wie es am 4. November geschehen ist.

Prohibitionisten und Deutschenfeinde haben gefasene Niederlagen erlitten. Das ist die für deutsche Republikaner die erfreulichste Seite der demokratischen Siege.

„Finsternis“ in den Rauchfang oder an den Laternenpfählen hängen können — hinter ihrem Schreibtisch oder beim Glase Wein recht verstanden — dann ist ihnen nicht wohl.

Der „arme Robert“, der unschuldige „arme Teufel“ saun es noch immer nicht verschmerzen, daß man ihn in Deutschland, trotz aller seiner Schimpferien nicht ins Loch steckt.

Das Volk wachte auf!

Der Sturm brach los. — Es legte diesmal die Hände nicht in den Schooß! Eine demokratische Lamme scheint sich über die ganzen Ver. Staaten gewälzt zu haben, so schreien wir aus den Berichten über die letzte Wahl am 4ten November.

Table with 4 columns: Staaten, 1888 Dem, 1888 Rep, 1890 Dem, 1890 Rep. Lists states like Alabama, Arkansas, California, etc.

Anm. Für den Kongreß von 1888 und die ursprünglichen Wahlergebnisse zu Grunde gelegt, wie sie waren, wie sie von den Republikanern in Kongreß berichtet wurden.

Reckinley, der geistige Vetter Reed's ist selbst geschlagen, New York hat zum ersten Male seit dem Kriege eine demokratische Legislatur trotz der republikanischen Majorität erwählt.

Die Majorität der Republikaner in Minnesota und Iowa ist auf ein Minimum gesunken und verschiedene demokratische Kongreßleute sind erwählt, wie die Tafel zeigt.

Und so sagen auch wir. Tridster und Deacher können wohl auch einmal ein Amt erlangen und davon können wir ein beides Vieh fingen; aber es nimmt Männer von geistiger Kraft, um Republikaner zu schaffen und noch größere, um sie zu erhalten.

die Kringe. Indiana ist wieder demokratisch. Massachusetts hat einen demokratischen Gouverneur. In Nebraska wurde zum ersten Male ein demokratischer Gouverneur erwählt und bei der Prohibitions Abstimmung siegen die Freunde der persönlichen Freiheit mit circa 60,000 Stimmen.

Bei einer Rede Allen V. Thurmann's, die er bei einem Banquet in Columbus, Ohio, hielt, sagte er: „Die Tarifffrage bildete den Streitpunkt und dem Ranne Grover Cleveland, der vor drei Jahren lähn und furchlos dieses ganze System angriff, haben wir mehr als jedem Andern den Sieg zu verdanken.“

Und so sagen auch wir. Tridster und Deacher können wohl auch einmal ein Amt erlangen und davon können wir ein beides Vieh fingen; aber es nimmt Männer von geistiger Kraft, um Republikaner zu schaffen und noch größere, um sie zu erhalten.

Anzeige.

Dankagung. Smithson's Valley, Comal Co., S. No. 1890. Werthe Redaktion! Ich erlaube Sie hiermit, dieses in Ihrem werten Blatt aufzunehmen.

Wertre Redaktion! Ich erlaube Sie hiermit, dieses in Ihrem werten Blatt aufzunehmen. Der Wahlkampf ist nun vorüber und ich bin mit 11 Stimmen zu tatz gekommen bei der Wahl, hauptsächlich durch meine Nachlässigkeit.

Da in Arbeit, wo der größte Toll ist, nur hauptsächlich republikanische Tidel's gestimmt wurden, worauf mein Name nicht hand, so gab ich Herr Specht daran und schrieb seinen Namen auf die Tidel's, was ich ihm eigentlich nicht zugetraut hätte.

Daum aber keine Feindschaft nicht, ihr Anhalter! Wir wollen nicht anhalten, wir wollen vorangehen. Trotz meinem Durchfall freue ich mich doch, daß ich an meinen beiden Volls (Smithson's Valley und Cranes Mill) was gerade meine Nachbarschaft ist, beinahe jede Stimme bekommen habe.

Ed. Gruene. Händler in Dry Goods, fancy Groceries, Herren- u. Knaben-Anzüge, Hemden, Kragen und Krawatten, Hüte, Schuhe und Stiefel, Schrotflinten u. Büchsen, Patronen, RELOADING TOOLS, SCHEIBEN UND PASTER.

Alle Sachen sind neu und frisch und werden zu den billigsten Preisen verkauft.

The Weir Wild Irishman Sulky Plow BEATS THEM ALL.



Dieser Pflug ist dieses Jahr so verbessert, daß er alle andere Sulky-Pflüge übertrifft. Er geht leichter und macht bessere Arbeit wie irgendfein Sulky.

Colton-Stengel auspflügt und ist vom besten Stahl und Eisen verfertigt. Nebenbei haben wir eine große Auswahl an Schwarzland Pflügen, Eggen, Holz- und Stahlbalcken mit Leber, Stengel-Schneider, Corn-Schäler, u. s. w.

Nic. Holz & Son

Eine große Auswahl Weihnachts-Candies sind zu haben bei Ed. Naegelin.

Alle Sorten Früchte, wie Citronen, Orangen, Datteln, Aepfel, u. s. w. Keine Chocolade, ausgebrannte Mandeln und alle Sorten Nüsse.

Das Uhren- u. Juwelen-Geschäft JOSEPH ROTH

neben Leuzens Halle ist wieder aufs reichhaltigste ausgestattet. Das Lager hat das Beste in größter Auswahl, wie ELGIN, WALTHAM, TRENTON und SCHWEITZER TASCHEUHREN von \$3.00 bis \$72.00.

GOLDWAAREN: Broschen, Ohrringe, Fingerringe, Armbänder, Halsketten, Manschetten-Knöpfe, Stickpins, Uhrenketten, Pocket-Charms für Damen und Herren, Goldfedern und Federhalter, goldene und silberne Fingerhüte, u. s. w.

Ed. Gruene. Händler in Dry Goods, fancy Groceries, Herren- u. Knaben-Anzüge, Hemden, Kragen und Krawatten, Hüte, Schuhe und Stiefel, Schrotflinten u. Büchsen, Patronen, RELOADING TOOLS, SCHEIBEN UND PASTER.

Alle Sachen sind neu und frisch und werden zu den billigsten Preisen verkauft.

DIRECTORY.

COMAL COUNTY.

County-Beamten.

Table listing county officials including County Clerk, Sheriff, and various judges.

Da wir in diesem Jahre keinen... Herr E. F. Lafrenz ist bevollmächtigt...

Lokales.

An unsere Kunden!

Neu Braunfels 10 Nov. '90. Zur Notiz, daß wir von jetzt an nur... Der Fortschritt unserer Stadt.

Wohl in diesem Jahre hat Neu-Braunfels solche Fortschritte gemacht... Ein wertvolles Heilmittel.

Die Volksstimme stellt... Ein wertvolles Heilmittel... Die älteste Tochter Bertha...

Die Volksstimme stellt... Ein wertvolles Heilmittel... Die älteste Tochter Bertha...

Die Volksstimme stellt... Ein wertvolles Heilmittel... Die älteste Tochter Bertha...

Die Volksstimme stellt... Ein wertvolles Heilmittel... Die älteste Tochter Bertha...

des Todesfalls von Johann Pantermühl... Da wir in diesem Jahre keinen... Herr E. F. Lafrenz ist bevollmächtigt...

Schuhe! Schuhe!! Schuhe!!! Soeben angekommen eine schöne Auswahl in Herren-, Damen- und Kinderschuh...

Am kommenden Sonntag wird die berühmte „Annie Burton Truppe“ in Lenzen's Halle eine Vorstellung geben...

Neu angekommen, Damen- und Kindermäntel, Jacken und Wolltücher bei Olga Klappenbach.

Dr. Leonard ist vorigen Mittwoch von seiner Reise zurückgekehrt und hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Die besten in der Kleiderzeuge Stadt, sowie Bittler's Kleiderzeuge rick's Zuschneide-Maschine...

Der nachfolgende Brief an Frau Susan Pfeuffer wurde uns zur Veröffentlichung übergeben:

Austin, Texas, 5. Nov. '90. Einlegen! finden Sie Quittung für den generösen Beitrag von Neu Braunfels...

Land zu verkaufen. 280 Acker Land, gelegen in Guadalupe County, 7 Meilen südlich von San Marcos...

Fette Schweine werden gekauft bei Peter Faust & Co.

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

WEBER & DEUTSCH

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

der feinsten Leinwand und hing mir zehn Meilen heraus! Die Wahrheit die Ehre.

Neue Anzeigen. Großer Band Ball - in der - San Geronimo Halle, Sonntag den 25ten November.

Maulesel! Am Samstag den 22ten November werde ich 15 kräftige junge Maulesel, perfekt eingetragene Thiere zum Verkauf...

Schlächter. Von heute an siehe ich meinen Söhnen als Schweinefleischhändler und Wurstmacher zur Verfügung.

Einweihung der Kirche zu Marion Sonntag den 23ten November.

Land zu verkaufen. 280 Acker Land, gelegen in Guadalupe County, 7 Meilen südlich von San Marcos...

Fette Schweine werden gekauft bei Peter Faust & Co.

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

WEBER & DEUTSCH

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

Geo. Pfeuffer & Co.

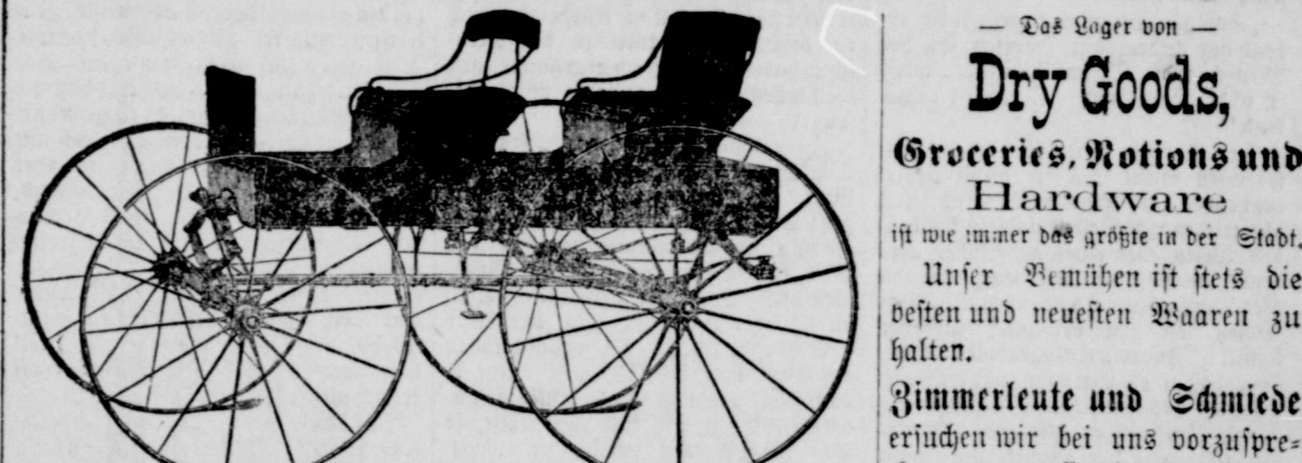
Hauptquartier für Herren-Garderobe, DRY GOODS, GROCERIES und Eisenwaren!

CLIPPER TRICYCLE is constructed entirely of Steel, wrought and malleable iron. NO WOOD. NO CAST IRON.

Agenten für Wm. Deering & Co. Erntemaschinen.

P. Faust & Co.

Niederlage der allbekanntesten Mitchell Wagen sowohl FARM als auch eine große Anzahl u. Auswahl von SPRING WAGEN.



Dry Goods, Groceries, Notions und Hardware ist wie immer das größte in der Stadt.

Farm-Produkte jeder Art werden immer zum höchsten Marktpreise für Baar gekauft.

Neue, fertige Kleider für Herren, Knaben und Kinder. Auswahl größer wie je zuvor.

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

WEBER & DEUTSCH

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

Neue Waaren für Herbst und Winter. Die billigsten Preise! Kommt und überzeugt Euch selbst! Kommt!

Citation by Publication. THE STATE OF TEXAS, to the Sheriff or any Constable of Comal County, greeting: You are hereby commanded that you summon H. Bernstein by publication to be and appear before me: a Justice of the Peace in and for said County, at my office, in the City of New Braunfels, in Precinct No. 1, on the 24th day of November, A. D. 1890 at 10 o'clock A. M., to answer the complaint of S. V. Pfeuffer, filed on the 9th day of October A. D. 1890, for the sum of Fifty-Six dollars with interest, due upon an open sworn account.

Citation by Publication. THE STATE OF TEXAS, to the Sheriff or any Constable of Comal County, greeting: You are hereby commanded that you summon H. Bernstein by publication to be and appear before me, a Justice of the Peace in and for said County, at my office, in the City of New Braunfels, in Precinct No. 1, on the 24th day of November, A. D. 1890 at 10 o'clock A. M. to answer the complaint of C. M. Aiken, filed on the 9th day of October A. D. 1890, for the sum of Seventy-Five dollars and Eighty cents with interest, due upon sworn account.

Verlangt. Eine kleine Farm von 40-50 Acker zu pachten oder zu kaufen. 1 2t. Offerten unter T 1 in der Exped. niederzuliegen.

Arme Verwandte

(Fortsetzung)

„Ist das wahr? O, dann bin ich glücklich! Ich dachte, daß die Baronin mir zürne, weil ich gestern auf dem Hofe mich ohne Abkündigung von ihr entfernt hatte. Ich wollte die Begegnung mit einem Menschen vermeiden, der mir durch Jüdeligkeit lästig geworden ist. Also der Offizier steht der Baronin nicht näher? Verzeihen Sie, die Frage mag indistret klingen, aber einer so schönen jungen Frau, wie die Baronin es ist, naht Mancher, vor dem man sie hüten muß. Unter uns gesagt: glauben Sie, daß Herr v. Morisch das Vertrauen der Baronin verdient? Ich will nichts sagen, meine Absicht konnte mißdeutet werden, aber verzeihen Sie die Baronin, Bücher zu prüfen?“

„Ich weiß das nicht,“ antwortete Laura, den Grafen schief ansehend, „aber wenn Sie Ungünstiges über jemand gehört haben, der einen Vertrauensposten bei der Baronin bekleidet, so wäre es Ihre Pflicht, sie zu warnen.“

In diesem Augenblick ward das Gespräch unterbrochen. Die Baronin stürzte, heftig erregt, ins Gemach, sie hielt ein Paket in Händen, Herr v. Morisch schied daselbst zu beanstanden, denn er folgte ihr auf dem Fuße, und fast war es, als habe er ihr das Paket entreifen wollen, er stieg sichtlich erschrocken, als er einen Herrn im Gemach sah.

„Schützen Sie mich,“ rief Julie, bebend vor Leidenschaft, „werfen Sie den Menschen die Treppe hinunter, wenn er nicht gehen will. O, es ist empörend!“

Der Auftritt hatte für die Gegenwärtigen etwas so mehr Ueberraschendes, als Herr v. Morisch durch übertriebene Höflichkeit und ein friedliches Wesen eher einen widerlichen Eindruck machte, als daß man ihm die Bedrohung einer Dame, noch dazu einer solchen die ihn besoldete, zutrauen konnte. Im ersten Augenblicke wachte Herr v. Morisch nicht recht verstand, in welchen Umständen er sich befand, der Befehl Juliens zu befolgen. Herr v. Morisch hatte sich nämlich mit rascher Geistesgegenwart von dem Sarcasmen darüber, Besuch bei der Baronin zu treffen, erholte und ein sehr wenig männliches, aber immerhin praktisches Mittel ergriffen, der Sache eine andere Wendung zu geben. Er warf sich der Baronin, die sich vor ihm geküßelt hatte, zu Füßen.

„Um Ihrer selbst willen, hören Sie mich an,“ flehte er, aber in ihrer Leidenschaft ihrer selbst nicht mächtig, stieß sie den Bittenden mit dem Fuße zurück.

„Hinaus,“ herrschte sie, „hinaus! Laura, rufen Sie Hilfe von der Straße, wenn der Graf Hoy nicht von dem Glenden befreien will.“

„Gehen Sie,“ sagte Hoy jetzt gebieterisch zu dem Manne, den Julie tödtlich beschimpft hatte, und der sich dennoch mit einem Jögern erhob, als könne er auch diese Beleidigung hinnehmen, wenn er nur Hoffnung habe, seinen Zweck zu erreichen. Zugleich ergriff der Graf den Arm des Administrators und zog ihn aus dem Gemach, erst vor der Thür, als ihm kein Zweifel mehr darüber bleiben konnte, daß man ihn schließlich mit Gewalt entfernen werde, erwachte Morisch wie aus einer Betäubung, und jetzt erst gab er seiner Wuth Ausdruck, indem er rief: „Das soll sie bereuen!“ Damit verließ er den Korridor, dessen Thür die inzwischen herbeigekommene Hofe hinter ihm schloß.

Julie hatte noch kein Wort gesprochen, als Hoy wieder eintrat; sie schien es zu fühlen, daß ihre Heftigkeit einen peinlichen, erschreckenden Eindruck gemacht habe. Sie gewann jedoch erst allmählich ihre Fassung wieder.

„Ihr Eifer, mich vor einem Glenden zu schützen, war nicht sehr lebhaft,“ sagte die Baronin, den flammenden Blick großartig auf Herrn v. Hoy heftend. „Sie hätten es mir sonst erspart, mich selbst dieses Glenden erwehren zu müssen. — Sie wissen ja,“ wandte sie sich alsdann zu Laura, als würde sie diese lieber wie den Grafen eine Erklärung, daß ich mir die Rechnungsbücher bestellt hatte. Morisch brachte mir die Bücher und hier in diesem Paket zwanzigtausend Thaler, die er für mich zugekommen hatte, um eine gefündigte Hypothek zu decken, ich sollte darüber quittiren. Ich ließ mir die Bücher vorlegen, sah es ihm aber dabei an, daß er ein böses Gewissen hatte; denn als ich, flatt wie sonst, ohne nachzusehen, mein „Genehmigt“ hinzuschreiben, die Belege für die eingetragenen Posten forderte, begann er unruhig zu werden. Ich verfiel von dem Rechnungsbüchern nichts, aber ich wollte mich doch überzeugen, daß er alles nothwendige Material für eine gründliche Revision zur Stelle gebracht, und als er errieth, daß ich die Absicht habe, eine Revision vornehmen zu lassen, da hatte er die schamlose Frechheit, dagegen zu protestiren. Zuerst spielte er den Gefrankten, als daß nichts half, eröffnete er mir, ich dürfe keinem Dritten den Einblick in meine Bücher gestatten, denn sonst sei mein Kredit verloren. Der geleckte, kriechende Schmeichler

zeigte mir jetzt ein anderes Gesicht, er wagte mir zu sagen, meine Unterschrift habe stets geübt, was er gethan; er spottete des arselosen Vertrauens, das ich ihm geschenkt, da hieß ich ihn gehen. Natürlich nahm ich das Geld an mich, das er in meinem Namen auf mein Gut geliehen hatte, er forderte es zuerst unter allerlei Vorwänden, dann unter Drohungen, und wollte es mir schließlich mit Gewalt entreißen.“

„Er wollte damit flüchten, nachdem er sich entlarvt sah,“ rief Hoy; „Ost sei Dank, daß Sie Ihr Eigentum so wacker verteidigten. Aber das genügt nicht, Sie müssen die Sache der Kriminalpolizei anzeigen, ehe er noch weiteres Unheil anrichtet und dann das Beste sucht. Befehlen Sie und ich eile, das Nothige zu veranlassen.“

Julie, die bei den ersten Worten bitter gelächelt hatte, schüttelte nach einigen Sekunden des Nachdenkens vernennend den Kopf. „Hätten Sie den Mann gepackt, als er mir das Geld entreißen wollte, als ich Ihre Hilfe anrief,“ versetzte sie, „dann hätte ich mich vielleicht entschlossen, ihn der Polizei zu übergeben, jetzt ist es dazu zu spät. Ich habe keine Beweise dafür, daß er mehr gethan, als was mein leichtsinniges Vertrauen gebilligt hat, und ich würde mich selber bloßstellen, wollte ich jemand anklagen, daß er meine Thorheit ausgebeutet hat, ich gebe dadurch ja meinen Gegnern Recht, welche mich unter ihrer Vormundschaft halten wollen. Nein, ich werde den Schaden tragen, vor dem ich mich nicht zu hüten verstanden habe.“

Als Hoy widersprach, fragte Julie die Gesellschaft nach ihrer Ansicht, ohne daß sie durch eine Miene verrieth, welchen Eindruck des Grafen Vortrages auf sie gemacht habe.

„Ich weiß nicht zu rathen,“ versetzte Laura zögernd.

„Was würden Sie an meiner Stelle thun?“

„Ich würde mir den Aerger einer Klage ersparen, besonders wenn ich zweifelte, ob der Angeklagte sich vor dem Richter des Gelezes nicht rechtfertigen könne; ich würde aber auch ein besseres Vertrauen zu den Menschen haben, als daß ich argwohnte, nur die drohende Strafe schüze gegen Betrug.“

Julie lächelte befriedigt. „Fräulein Winkler denkt vornehmer wie Sie, Herr Graf,“ sagte sie, sich erhebend. „Ueberrigens möchte ich einem Menschen, dem ich die tiefste Verachtung bewiesen, das Geld, das er mir gestohlen, nicht abnehmen und wäre es ein Vermögen. Doch wir sprechen ein ander Mal darüber.“

Graf Hoy mußte sich verabschieden; der Wink war deutlich, aber wenn er auch fühlte, daß er heute keinen besonders günstigen Eindruck hinterlasse, so war er doch weit davon, zu ahnen, daß die Baronin in dieser Stunde seinen Hoffnungen das Urtheil gesprochen hatte.

7. Kapitel.

„Ich glaube fast, ich habe mich im Charakter des Grafen Hoy sehr getäuscht,“ sagte die Baronin nach seinem Weggehen zu Laura. „Ein Anderer an seiner Stelle hätte, als er mich flüchtig sah, Morisch ohne Weiteres gepackt, aber der Graf schien erst hören zu wollen, um was es sich handle; es scheint, daß es ihn mehr beunruhigt, wenn ich Geldverluste habe, als wenn man mich beleidigt. Es ist mir lieb, daß ich Herrn v. Sporn und nicht ihn gebeten habe, meine Bücher durchzusehen, aber nach dem, was ich heute erlebt, bereue ich es fast, daß ich den Sohn meines früheren Vormundes so schroff abgewiesen. Ich kann es jetzt Grotter nicht verdenken, daß er die Herausgabe meiner Kapitalien an solche Menschen verweigert hat.“

„Gnädige Frau,“ rief Laura, „es genügt ein Wort, und der junge Grotter kommt.“

Laura stockte, der überraschte, forschende Blick Juliens machte sie daran, daß sie schon fast ihr Geheimniß verrathen habe.

„Woher glauben Sie das?“ fragte Julie, als Laura plötzlich verstummte. „Haben Sie ihn denn gesprochen? Kennen Sie ihn?“

„Gnädige Frau,“ antwortete Laura ausweichend, „ich habe das Gefühl, daß diejenigen, die Sie vor Herrn v. Morisch gewarnt, es gut mit Ihnen meinen. Sie haben ja jetzt den Beweis, daß Sie in den Händen eines Glenden waren. Sie sagten selbst, daß Sie Herrn Grotter nicht zürnen können, den Aufschließen, die er Ihnen geschickt, verdanken Sie es, daß Sie heute den Betrüger entlarvt haben, und ich denke mir, daß es für Herrn Grotter eine Genugthuung ist, gerechtfertigt dazustehen.“

Die Baronin antwortete nicht, sondern sie schien eine Weile in tiefem Nachsinnen verlorren, es war aber auch, als ob sie sich schone, etwas anzusprechen, was sich ihr auf die Lippen drängte.

„Laura,“ begann sie plötzlich, „ich könnte Ihnen widersprechen. Ich könnte sagen, daß Morisch vielleicht nur dadurch so dreist und frech geworden ist, daß er gesehen, wie man mich von jener Seite her benachteiligt und mein flares Recht zu unterdrücken vermindert, und wie lange ich das in Geduld ertrug. Ich konnte annehmen, daß er mich dazu habe bringen wollen, endlich die Gerichte anzurufen, damit ich mein Erbtheil erhalte, dann war es mir ja leicht, die Summen zu verschmerzen, um die er mich betrogen. Aber Ihnen will ich mich ganz anvertrauen, ich will Ihnen gestehen, daß seit ich den jungen Grotter gesehen, mein Urtheil über meine Gegner erschütterte sich. Der Mann hat mir gefallen, ich kann es ihm nicht zutrauen, daß er sich zum Ver-

zeug niedriger Ränke gegen eine Frau hergibt.“

„Sie setzen mich in Erstaunen, gnädige Frau,“ lächelte Laura, „wie soll ich das verstehen? Sie sagen, Herr Grotter habe Ihnen gefallen, und Sie haben ihm doch die Thüre geöffnet, ihm sogar seinen ersten Brief wegen eines Formfehlers zurückgeschickt!“

Julie senkte das Auge, und eine brennende Röthe bedeckte ihr Antlitz. „Sie verstehen das nicht!“ sagte sie leise. „Sonderbar, und ich dachte, Sie hätten es mir schon von der Stirne gesehen, hätten es schon errathen. Würde ich zögern, ihn rufen zu lassen? Ich weiß es wohl, daß er kommen wird, aber ich würde es nicht ertragen, vor ihm zu erröthen.“

„Es war jetzt Laura, deren Antlitz wie in flammende Gluthen getaucht schien; eine plötzliche Alarmsache sagte es ihr, daß die Baronin für Robert Grotter eine Neigung gefaßt habe.“

„Er ist ein Mann,“ murmelte Julie vor sich hin, ohne zu bemerken, welchen Eindruck ihre Worte machten, mit wie gespannt forschenden Blicken Laura sie beobachtete. „Ich bin noch keinem solchen Manne begegnet, darum verstand ich es nicht, was mein Blut walten ließ, als er meine verächtliche Behandlung nicht ertrug. Ich kann es nicht ertragen, daß er mir die Feilen schreiben dürfte, mit denen er seinen zu rüchgeschickten Brief entschuldigte. Das muß ich ihm sagen, daß ich nicht so flüchtig eitel bin, wie es den Anschein hat, daß ich gedacht habe, er wolle mich beleidigen, als er mir nicht den Namen gab, den ich führe. Wachen Sie mich nicht aus, wenn Sie ein verliebtes Wesen, das sich in einen faulichen Mann beim ersten Blick verpaßt: ich sehe es vielmehr als eine höhere Jüngung an, daß mir Jemand entgegen getreten ist, der meine Seele von einem großen Irrthum befreit hat. Ich habe gehofft, daß die Warnung, die er mir zugetraut, sich als übertrieben herausstellen würde, ich wußte es ja, daß Morisch sich bereicherte, als er mir eine Genugthuung gewesen, wenn ich hätte diesen Beweis liefern können, daß er wenigstens dabei doch auch meine Interessen wahrte, daß er kein gemeiner Dieb sei. Ich hatte dann doch eine Entschuldigung dafür gehabt, daß ich seine Rathsschläge befolgte, es wäre mir leichter geworden, einen Vergleich mit der Gegenpartei anzubahnen, jetzt aber stehe ich erbärmlich da, wie Jemand, der in blinder Wuth sein eigen Verderben heraufbeschwört, nur um Klügeren tückisch zu trogen. Ich beuge davor, Grotter rufen zu lassen. Ich konnte ihm mein ganzes Vertrauen entgegenbringen, aber lieber wollte ich zur Bettlerin werden, als Hilfe annehmen, die er mir vielleicht verächtlich bietet.“

„Gnädige Frau,“ das wird er nicht wagen, selbst wenn er so niedrig dächte, über Ihr Unglück zu triumphiren.“

Julie lächelte bitter auf. „Nein,“ sagte sie in spöttischem, leidenschaftlich erregtem Tone, „er wird mir keinen Hohn, keinen Triumph zeigen, sondern er wird es verbergen, was er fühlt und denkt, und das wäre mir noch empfindlicher als höhrender Spott. Daß Sie mich nicht begreifen, nicht verstehen wollen! Hätte ich eine Freundin! Sie würde errathen, wonach ich dürste. Sie würde einen Weg finden, den Mann darüber aufzuklären, daß ich seine Verachtung ertrage, weil ich sie nicht verneine. Sie würde ihm sagen, wie ich denke, fühle, damit er den Ton findet, der es mir möglich macht, mit ihm zu verhandeln, oder damit er einen Anderen stellt, mit dem ich die geschäftlichen Differenzen besprechen kann.“

Es schien in diesen Worten Juliens eine Aufforderung an Laura zu liegen, ihre Hilfe helfende Freundin zu sein. Die Worte konnten kaum anders verstanden werden, und dennoch schaute Frau v. Stolpen jetzt bestrebt auf, als Laura sich schüchtern anbot, den Wunsch Juliens zu erfüllen.

„Es lag seitens der Baronin keine Absicht vor, aber es war tief verlegen für Laura, aus diesem Blick ersehen zu müssen, daß Julie bei jenen Worten gar nicht an sie gedacht hatte, und eine dunkle Röthe bedeckte das Antlitz der Gesellschaftlerin, welche wiederum das Befremden Juliens steigerte.“

„Ich erkenne Ihre gute Absicht an,“ entgegnete sie in kühlem Tone, „aber das verstehen Sie nicht. Je bestechender der persönliche Eindruck ist, den Herr Robert Grotter auf mich gemacht hat, und je lebhafter ich wünsche, von ihm nicht falsch beurtheilt zu werden, um so weniger darf ich vergessen, daß er nur der Bevollmächtigte sehr kluger Kaufleute ist, die vor Allem ihr eigenes Interesse im Auge haben. Ich weiß nicht, ob ich gut thue, ganz die Waffen zu strecken. Es ist freundlich von Ihnen, daß Sie sich für meine Angelegenheiten interessieren, aber helfen können Sie mir nicht.“

„Es war aus dem Tone, aus dem ganzen Wesen Juliens zu fühlen, daß sie die Annäherung Laura's zurückwies — vielleicht, weil irgend ein plötzlicher Argwohn ihre Stimmung verändert hatte. Das junge Mädchen mußte annehmen, Julie wünsche eine Begegnung ihrer Gesellschaftlerin mit Grotter nicht, argwohne vielleicht gar schon, daß sie in früheren Beziehungen zu demselben stehe.“

Der Domänenrath v. Sporn hatt sich von dem Kreisgericht, zu welchem das Gut der Frau v. Stolpen gehörte, die betreffenden Auszüge des Hypothekenbuchs kommen lassen und sich auch durch andere ihm zugängliche Quellen über den Stand des Gutes unterrichtet. Ihm genügte aber bereits die Einsicht in die Bücher, um festzustellen, daß Grotter's Behauptungen noch weit hinter der Wirklichkeit zurückblieben. Morisch hatte in unverantwortlicher Weise

gewirthschaftet; das Gut, welches Stolpen schon vor vielen Jahren zu theuer gekauft hatte, war mit Hypotheken überlastet. Der Verwalter hatte, um Juliens Einnahmen abfließen zu lassen, Darlehn zu diesem Zwecke aufgenommen.

Sporn fällt das Urtheil, daß Frau v. Stolpen bei einer Subhastation des Gutes verantwortlich für die Deckung von etwa vierzigtausend Thalern bleiben werde; er gab ihr den Rath, die von Morisch erhobene zwanzigttausend Thaler nicht zur Deckung der gefündigten Hypothek zu verwenden, sondern die Subhastation eintreten zu lassen, es werde das dann wahrscheinlich herauskommen, daß Morisch die in Hypothekenbuche eingezeichneten Summen gar nicht zu der dort benannten Höhe erhalten habe, daß er entweder im Einverständnis mit den Darlehnern oder auf eigene Faust seine Herrin betrogen und darauf gerechnet habe, sie werde nach Erlangung ihrer Kapitalien von Grotter Alles bedecken. Auch Sporn gab ihr den Rath, auf Grund der mangelhaften und wahrscheinlich falschen Führung der Verhastung des Administrators zu veranlassen, damit sich derselbe nicht der Verantwortung durch die Nichtentzichte, und jetzt, wo sie einfach, daß es sich weniger darum handle, Morisch seinen Haub zu entziehen, den er doch wohl schon in Zögerheit gebracht, sondern sich davor zu schützen, daß man ihr noch weitere Opfer zumuthe, willigte sie ein, daß Sporn in ihrem Namen die betreffende Anzeige mache.

Julie hatte für den Abend dieses Tages eine Einladung zu einer Frau v. Blüthen schon vor längerer Zeit angenommen, und obwohl es sich dort um ein Familienfest handelte, bei welchem sie sich an einer kleinen musikalischen Aufführung zu betheiligen versprochen, ängerte sie gegen Laura die Absicht, noch in letzter Stunde abzugeben zu lassen, da sie sich nichts weniger als in der Stimmung befand, heute an einem Feste theilzunehmen. Es gelang jedoch den Vorstellungen des jungen Mädchens, daß man der Baronin die Abgabe sehr übel nehmen werde, daß sie gerade, um sich zu zerstreuen und auf andere Gedanken zu kommen, Gesellschaft fremder Menschen suchen müsse, Julie noch unentschieden. Die Baronin nahm den Befehl zurück, den sie schon dem Kutscher gegeben, ließ anspannen, anstatt abzufahren, und fuhr zur Frau v. Blüthen.

8. Kapitel.

Laura athmete auf, als die Baronin — es war inzwischen halb neun Uhr geworden — in ihren Wagen gestiegen war. Bis zum letzten Augenblicke hatte sie gefürchtet, daß Julie bei ihrer oft rasch wechselnden Laune sich doch noch anders entscheiden könne. Zum ersten Male nämlich beachtete das junge Mädchen etwas Heimliches, was wenn die Baronin es entdeckt hätte, ihr als ein grober Vertrauensbruch ausgelegt worden wäre.

In der Voraussetzung, daß Julie den Abend abwesend sein werde, und von dem Gefühl geleitet, das sie schon bei dem Stelldichein im Thiergarten beschließen hatte, daß ein solches Zusammenreffen mit ihrem Verlobten nicht recht passend für sie sei, hatte sie beschlossen, von ihrem Recht, ihr Zimmer als ihre eigene Wohnung anzusehen, Gebrauch zu machen und Robert zu sich zu beschicken. Ihre Hand zitterte, als sie das Briefchen schrieb, welches sie während der Zeit, wo Sporn mit der Baronin arbeitete, zur Post beförderte; es war ihr, als begehe sie Verbrechen. Aber sie sagte sich, daß sie bei keiner anderen Herrschaft Anstand zu nehmen brauche, ihren Verlobten auf ihrem Zimmer zu empfangen, daß sie mit Robert nur ihren Entschluß, sich eine andere Stelle zu suchen, besprechen und dann das Ergebnis der Baronin offen mittheilen wolle; sie sagte sich ferner, daß sie heiligere Pflichten gegen Robert habe, als gegen die Baronin, die ihre verachtete Annäherung zurückgewiesen hatte.

Laura war dessen völlig sicher, daß sie Besuch empfangen konnte, ohne daß die Hofe, die Köchin oder der Kutscher davon etwas zu bemerken brauchen. Wenn die Baronin ausgefahren war, hielten sich die Dienstmädchen in dem zum Hinterhause gehörigen Theil der Wohnung auf, wo sich die Küche befand; sie kamen nur, wenn Laura ihrer bedürfte und etwas befehl, sonst hielten sie dieselbe niemals. Laura las oder arbeitete an solchen Tagen, ihr Zimmer lag gerade der Korridorhür nach der Bordertreppe gegenüber, sie konnte also Robert unbemerkt einlassen. Aber sie wollte das nicht. Als die Baronin fortgefahren war, sagte sie zur Hofe, dieselbe solle ihr das Deservoire auf's Zimmer bringen, aber Bedenke für zwei Personen auflegen, sie erwarte ihren Bräutigam. Ein inneres Drängen trieb sie zu dieser Eröffnung, obwohl sie wußte, welches Befremden und welche Neugierde die Mittheilung erwecken werde, aber sie zog das der Möglichkeit, bei einer Heimlichkeit ertrapp zu werden, vor und zwang sich damit selbst, der Baronin später von dem Geschehenen Kenntniß zu geben.

Die Hofe zeigte keine besondere Ueberraschung oder sie verbarß dieselbe doch mit großem Geschick; sie stellte auch keine Frage, und Laura hatte den Eindruck, als sei es jener vielleicht sehr willkommen, von ihr Geheimnisse zu erfahren, um sicher davor zu sein, daß Laura die Dienstmädchen kontrollire. Das Schweigen des Mädchens hatte etwas Befremdendes, da die Hofe sonst die Schwäche der Neugier nicht verstand, und Laura nahm sich vor, den Grund davon zu erforchen, sobald Robert sie verlassen hätte.

Grotter kam zur festgesetzten Stunde, aber mit dem Vorwurf darüber, daß

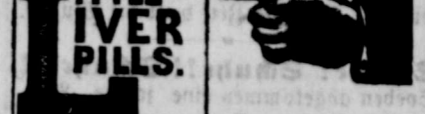
Alamo Saloon

Edo Coura, von Gail und Gail, geg. über den neuen Cotton Gin.

Frisches Bier und die besten Cigarren und Tabaken.

Gute Getränt stets vorrätig. In den Morgen in den östlichen Stunden ein feiner Aufenthalt.

H. Humberg, Euentbäumer.



CURE SICK HEAD

Sick Headache and relieve all the troubles incident to a bilious state of the system, such as Dizziness, Nausea, Drowsiness, Distress after eating, Pain in the Side, &c. While their most remarkable success has been shown in curing even the most obstinate cases.

Headache, yet CARTER'S LITTLE LIVER PILLS are equally valuable in Constipation, curing and preventing this annoying complaint, while they also correct all disorders of the stomach, stimulate the liver and regulate the bowels. Even if they only cure!

ACHE

is the base of so many lives that here is where we make our great boast. Our pills cure it while others do not. CARTER'S LITTLE LIVER PILLS are very small and very easy to take. One or two pills make a dose. They are strictly vegetable and do not grip or purge, but by their gentle action please all who use them. In visit at 50 cents; five for \$1. Sold everywhere, or sent by mail. CARTER MEDICINE CO., New York.

Small Pill. Small Dose. Small Price.

H. Ludwig's Hotel.

BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON.

An der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigarren verabfolgt.

Der Hotelkitch bietet das beste was der Markt liefert. Gute Betten, ceunbliche Bedienung und lustige Zimmer. Um geeigneten Ruhspruch bittet

H Ludwig

CHARLES BERRING, UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

Herr Balth Preis wird den Leichenwagen für Begräbnisse liefern.

NIC. MANGER, & CO.

HUNTER STATION, TEXAS. Gändler in allen Sorten von LUMBER. Schindeln, Thüren, Jalousien, Fensterrahmen, Wir richten jetzt einen neuen Holzhof ein und können Holz zu den niedrigsten Preisen liefern.

GROVE'S TASTELESS CHILL TONIC

It is as pleasant to the taste as lemon syrup. The smallest infant will take it and never know it is medicine. Children cry for it. Never fails to cure. Chills once broken will not return. Cost you only half the price of other Chill Tonics. No quinine needed. No purgative needed. Contains no poison. Cheaper than quinine. It purifies the blood and removes all malarial poison from the system. It is as large as any dollar tonic and

RETAILS FOR 50 CENTS. WARRANTED

FOR SALE BY B. E. VOELCKER, New Braunfels, Texas.

HUGO & SCHMELTZER, San Antonio, Texas.

Groß-Gändler in Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren. Al einige Agenten für

Anker-Temp-Schilt Milwaukee Flaschen-Bier, und Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner Agenten für die „Damburg-Amerikanische Paketfabrik Gesellschaft“ und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.

Neu Braunsfelder Gegen-seltiger Unterhüthungs-Berein

Ein gegen-seltiger Versicherungs-Berein für Neu Braunsfeld und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Hermann Seie, Präsident Joseph Faust, Vice-Präsident F. Lampe, Secretär. J. C. Fischer, Schatzmeister C. Rudorf R. Richter D. Seilig Directoren.

Carl Bracht, Haus- & Schildermaler

wohnhaft gegenüber Halle's Blad-smith Shop, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

50 Cts. on the Dollar! Ausverkauf

fertiger Kleider zum halben Preise. Anzüge auf Bestellung incl. Trimmings von \$11 aufwärts. Wenn das Zeug dazu geliefert wird, von \$3.50 aufwärts incl. Trimmings. 50 Pf

John Steger.

Jos. Grassl, Buchbinder.

San Antonio-Strasse, gegenüber von F. Kolbe, empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

21



Herden Stärke
 Dr. J. C. ...
 ...

Chicago, Ill.
 ...

The International Route
L. & G. N. R. R.

Mexico via Laredo
 ...

Trains Run Solid Between
San Antonio and St. Louis.

Double Daily North		Double Daily South	
1:00 pm	St. Louis	7:00 am	San Antonio
1:30 pm	St. Louis	7:30 am	San Antonio
2:00 pm	St. Louis	8:00 am	San Antonio
2:30 pm	St. Louis	8:30 am	San Antonio
3:00 pm	St. Louis	9:00 am	San Antonio
3:30 pm	St. Louis	9:30 am	San Antonio
4:00 pm	St. Louis	10:00 am	San Antonio
4:30 pm	St. Louis	10:30 am	San Antonio
5:00 pm	St. Louis	11:00 am	San Antonio
5:30 pm	St. Louis	11:30 am	San Antonio
6:00 pm	St. Louis	12:00 pm	San Antonio
6:30 pm	St. Louis	12:30 pm	San Antonio
7:00 pm	St. Louis	1:00 pm	San Antonio
7:30 pm	St. Louis	1:30 pm	San Antonio
8:00 pm	St. Louis	2:00 pm	San Antonio
8:30 pm	St. Louis	2:30 pm	San Antonio
9:00 pm	St. Louis	3:00 pm	San Antonio
9:30 pm	St. Louis	3:30 pm	San Antonio
10:00 pm	St. Louis	4:00 pm	San Antonio
10:30 pm	St. Louis	4:30 pm	San Antonio
11:00 pm	St. Louis	5:00 pm	San Antonio
11:30 pm	St. Louis	5:30 pm	San Antonio

Train leaving New Braunfels at 5:01 p. m. has through sleeper for St. Louis, via Mountain route also for Kansas City, Denver.
 Train leaving New Braunfels at 7:02 a. m. makes through connection at Longview for Shreveport, Memphis, St. Louis and beyond.
 Train leaving New Braunfels at 9:40 a. m. has sleeper to Laredo, connecting at Laredo with Mex. Nat. R. R. for the City of Mexico.
 Train leaving New Braunfels at 8:35 p. m. for San Antonio.
 R. C. GRAY, Ticket Agt.
 L. & G. N. depot, New Braunfels
 D. J. PRICE, A. G. P. & T. Agent.
 J. E. GALBRAITH,
 G. P. & T. A. Palestine, Texas

Norddeutscher Lloyd
 Schnell-Dampfer-Linie
BREMEN
 und
NEW YORK.
 Schnelle Reisezeit.
 Billige Preise.
 Gute Verköstigung.
OELEICHS & CO.,
 No. 2 Bowling Green in New York.
 Knoke & Giband,
 Clemens & Faust, Nat. für Neu Braunfels.
 — C. Molt für Sequin.

Schwache Männer
 ...

Host- und Logirhaus.
In San Antonio.
 Wie meine Freunde wohl schon von Theil wissen habe ich in San Antonio, Alamo Plaza, No. 202 ein Host und Logirhaus, verbunden mit einer Bierwirtschaft eingerichtet und es sollte mich freuen meine Gäste und Freunde bei einem Besuche der Alamostadt bei mir zu sehen. Es wird gewiss mein Bestreben sein in jeder Hinsicht zu befriedigen. Ergebenst
 Robert Bofe.

zu verkaufen!
 Eine sämtliche Maschinen in Theil, sowie 30 Pferdekräfte Atlas-Maschine und Boiler, zwei 70 Sägen Sägen mit Mungers neuesten Verbesserungen und eine Blatters Cotton Presse, alles in guter Ordnung, nur erst 3 Jahre im Gebrauch. Für Jemand, der zu kaufen wünscht, wäre es sehr vorteilhaft, jetzt während der Winterzeit zu kommen und sich die Sachen anzusehen. Da ich nächstes Jahr nach 3 Wochen mehr aufziehen gedente muß ich größere Maschinen haben.
 H. D. CRUENE.

Laura ihn zu sich beschleiden habe, auf den Lippen; er schien die Absicht zu haben, sie sogleich wieder zu verlassen, und der Argwohn, seine Liebe zu ihr sei erkalte, löste ihr Thränen in's Auge. Nach jahrelanger Trennung hatte sie ihn nur einmal flüchtig im Tiergarten gesprochen, sein Benehmen verriet ihm also keine große Sehnsucht nach dem Zusammensein mit ihr, und wenn er ihr bei jener Begegnung auch gesagt hatte, daß er sie nicht vergesse, daß er ihr die Treue bewahrt, so mußte sie in einem Augenblick, wo sie sich nach seinem Rathe gelehrt hatte, an der Aufrichtigkeit dieser Versicherungen um so mehr zweifeln, als die Baronin durch ihre Worte über Grotter's gewöhnlichen das Material für einen Brief geschrieben hatte, dem nur der zündende Funke fehlte, um aufzuflammen.

Ein reiches Weib in raub gegen alle Vorstellungen der Vernunft. Als Grotter Laura vorwarf, sie kompromittiert sich und ihn vor der Baronin, Frau v. Stolpen müßte ja glauben, daß er sich heimlich unter ihre Gesellschafterin stecke, um ihr Vertrauen zu erwerben, da er ja auch ihre jetzt ersehnte Eifersucht, daß die Baronin bei dem Eindruck auf Robert genau ist, wie dieser auf sie, daß Robert zittert, die Baronin könne erfahren, daß er ihrer Gesellschafterin seine Hand geboten; es war ja so natürlich, daß die reiche, schöne, stolze Baronin Robert begehrenswerter erschien, als deren arme Verwandte, als eine arme Witwe, die in abhängiger Stellung ihr Brod erwarb, und die jemals Todter zu nennen der Vater Robert's sicherlich zu stolz war.

Es dauerte geraume Zeit, bis es Robert gelang, die Geliebte soweit zu beruhigen, daß sie ihre Thränen trocknete und die Ursache erklärte, welche sie zu dem Bistat an Robert bewogen. Laura war jedoch jetzt nicht im Stande, Robert die volle Wahrheit zu sagen. Sie hätte um keinen Preis ihm eröffnen mögen, wie sich die Baronin über ihn geäußert und sie also in die Lage gebracht habe, entweder zu gestehen, daß sie derselben ihr Verhältnis zu Robert verschwiegen habe, oder sich der Gefahr auszuweihen, daß die Baronin sie plötzlich entliehe, wenn sie entdeckte, welches Geheimnis Laura vor ihr bewahrt hatte. Robert Grotter begriff es daher nicht, was ihren Entschluß, die Stellung bei der Baronin aufzugeben, eigentlich hervorgerufen hatte, und es mißfiel ihm von Laura, daß sie nach den Vorfällen dieses Tages ihre Herrin in einer Zeit verlassen wollte, wo dieselbe gewiß auf die Ergebenheit ihrer Gesellschafterin mehr als je rechnete; es mußte ihm ja als ein offener Widerspruch erscheinen, daß Laura einerseits berichtete, wie niedergeschlagen die Baronin gewesen sei, und dann wieder sagte, der Hochmut derselben mache es ihr unmöglich, länger bei ihr zu bleiben.

Die Nachricht, daß Julie v. Stolpen Herrn v. Wörlich die Thüre gewiesen und sich sogar damit einverstanden erklärt habe, daß Herr v. Sporn denselben gerichtlich verfolge, die Mitteilung ferner, daß Julie auch gesonnen sei, mit dem Grafen Hoy zu brechen, erfüllten Grotter mit Befriedigung, gaben ihm Hoffnung, daß er seinen Auftrag nach dem Willen des Vaters werde ausrichten können; aber es hatte für ihn fast den Anschein, als hege Laura diesen Wunsch nicht, und dafür gab es dann keine andere Erklärung, als daß sie neidisch auf ihre Verwandte sei, der sie es vielleicht gegnügt hätte, auch einmal die Bedrängnis des Lebens kennen zu lernen. Auf diese Weise kam es zwischen den Liebenden zu einer Vermittlung, die nicht weichen wollte, obgleich Jedes, sie vor dem Anderen zu verbergen suchte; Beide adjeteten dabei nicht darauf, daß schon zwei Stunden verlossen, seitdem sie beisammen waren und daß die Baronin heimkehren könne.

Da suchte Laura plötzlich erschrocken zu rufen. Sie hörte die Korridorthüre schließen und die Stimme der Baronin ertönen. Erbleichend vor Schrecken griff sie nach der Lampe und eilte hinaus, indem sie Robert ein Zeichen gab, sich still zu verhalten.

Laura hatte es schon der Stimme der Baronin angemerkt, daß dieselbe sich in gereizter Laune befände; Anna, die Jose, hatte aber nicht verrathen, daß Laura Besuch habe, denn Frau v. Stolpen that deshalb keine Frage. Sie schritt in ihre Gemächer, befahl noch eine Lampe anzuzünden und warf sich wie erschöpft in einen Sessel. Es schien, als wolle sie einer inneren Erregung erst Herr werden, ehe sie sich zur Ruhe begab. Sie entließ Anna mit dem Bemerkten, daß sie ihrer Hilfe nicht mehr bedürfte.

„Gehen Sie auch zu Bett,“ sagte sie zu Fräulein Winkler, „ich werde mich allein entledigen.“
 Anna warf Laura einen fragenden Blick zu, ob dieselbe etwa für sie einen Auftrag habe, ehe sie sich zu Bett begab. Laura schüttelte aber den Kopf, sie wollte Robert selbst aus dem Hause geleiten, es hätte der Baronin ja ausfallen können, wenn die Jose, auf dem Weg nach dem Hinterhause einschlugen, sich nochmals auf den anderen Korridor besähen hätte, wo sie nach dem Eintritt der Baronin in das Wohnzimmer, wie gewöhnlich, die Gasflamme ausgedreht hatte.
 Laura zögerte, der Aufforderung der Baronin nachzukommen, sie wagte es nicht, dieselbe zu verlassen. Wenn sie sich jetzt entfernte, so war es dessen nicht sicher, Robert unbemerkt hinauslassen zu können, und bei der Laune, in der sich die Baronin befand, dieser ihr Geheimnis zu enthüllen, das wagte sie noch weniger. Die Baronin konnte auf den Gedanken kommen, sie doch noch zu rufen oder gar anzufahren, sie promente vielleicht durch ihre Zimmer und hätte dann das Geräusch der gehenden Thüren gehört; blieb die Baronin

allein, so entschloß sie sich jedenfalls, später ihr Schlafgemach aufzusuchen, als wenn Laura ihr jetzt, bevor sie dieselbe verließ, Gelegenheit gegeben, sich auszusprechen, sich zu beruhigen.
 Das junge Mädchen sah es, wie die Finger der Baronin zitterten, als sie ein prachtvolles Diamantkostüm von ihrem Halse abziehen wollte; sie eilte hinzu, und die Baronin nahm ihre Hilfe an.
 „Sie fühlen sich doch nicht leidend, gnädige Frau?“ fragte Laura. „Gnädige Frau haben heute große Erregung gehabt, es würde Ihnen gut, sich wenigstens zu Bett zu legen. Ich leiste Ihnen gern Gesellschaft, wenn Sie nicht schlafen können.“
 „Haben Sie wirklich einige Liebe für mich?“ fragte Julie, durch die Theilnahme angenehm berührt. „Ich wollte, ich könnte es glauben. Ich habe Entdeckungen gemacht, die mich daran zweifeln lassen, einem Menschen Vertrauen zu schenken. Sie kennen den Grafen Hoy. Sie wissen aber nicht, daß er ein Verräther ist, wenn er heute einen ganzen Korb auf dem Leibe trägt. Ohne daß er es ahnte, verschaffte ich ihm eine sehr gute Stellung bei einem befreundeten Grundbesitzer, dem Herrn von Schwender. Verflucht, in dessen Hause er auch hier wohnt. Ich leistete Bürgschaft für ihn, ich glaubte an die Neigung zu mir, die er mir gestanden, und dachte, die Hoffnung, mich zu erringen, werde vergeblich auf ihn wirken; in jedem Falle baute ich darauf, ihn durch Dankbarkeit mir ergeben zu machen. Ich sah schon gestern einen unbedingten Argwohn gegen ihn, sagte ich den Entschluß, ihm deutlich zu erkennen zu geben, daß er gut thue, alle Einbildungen in Bezug auf meine Person fallen zu lassen. Er war bei Frau v. Blüthen und hatte dort einen Freund von sich eingeführt, einen Italiener, der auf mich einen nicht weniger als angenehmen Eindruck machte, aber Frau v. Blüthen, die gern vornehme Freunde in ihren Salons empfängt, sehr imponierte. Dieser Marcheje Valotta nun drängte sich mit einer Klammer an mich heran, die er durch die Behauptung zu rechtfertigen suchte, ich sei die Verlobte seines alten Freundes, und er spielte hartnäckig den Ungläubigen, als ich ihn eines Besseren belehren wollte.“

„Ich bemerke bald aus seinen Reden,“ fuhr die Baronin fort, „daß Hoy ihn nicht nur in alle meine Verhältnisse eingeweiht, die er kennt, sondern ihm auch Dinge mitgeteilt hat, welche er durch Erkundigungen über mich erfahren haben muß, so zum Beispiel war er über die Persönlichkeit Grotter's unterrichtet und hatte die Freiheit, mich damit zu necken, daß derselbe Hoy um meine Gunst beneide.“
 „Ich war bereits des zudringlichen Menschen so überdrüssig,“ erzählte die Baronin weiter, „ohne das Erörtern Laura's zu bemerken, daß diese Dreistigkeit das Maß meiner Geduld überschreite; ich fertigte den Menschen in einer Weise ab, die ihm gleichzeitig jeden Zweifel darüber benahm, daß ich auch von meinem Freunde nichts mehr wissen wollte, und drehte Hoy den Rücken, als er sich bald darauf mir zu nahen ver suchte.“

Werden Sie es glauben,“ schloß die Baronin, „und ihre Stimme befiel vor Leidenschaft, „daß Frau von Blüthen und andere Damen bald nachher mir Vorstellungen machten, als hätte ich in frivoler Laune das Herz des Grafen Hoy gebrochen, als hätte ich mit ihm solches Spiel getrieben, als habe er ein Recht, sich über mich zu beklagen? Ach! diese infame Weise will der Mensch mich offenbar jetzt zwingen, daß ich mich Scham vor dem Gerede der Welt Rechte anerkenne, die ich ihm nie gegeben habe. Das ist der Lohn für eine Neigung des Willens, für die eitle Schwäche, sich Dankbarkeit erwerben zu wollen.“
 Wörlich hat mich ausgeplündert, Hoy meine Ehre bloß gestellt — ich werde

(Fortsetzung folgt.)
Wullen's Arnica Salbe.
 Die Beste in der Welt gegen Schnittwunden, Quetschungen, Geschwüre, Salbflus, Fletschen, aufgesprungene Hände, Frostbeulen, Fühneraugen und alle Arten Hautausfälle und curirt unbedingte die Pocken. Vollständige Zufriedenheit wird garantiert oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cent per Box. Zu verkaufen bei A. Tolle.

Berechtigte Anfrage.
 A.: Sie können mir mit Ihrem einseitigen Behauptungen zweimal den Bude! humpfrien!
 B.: ?Zweimal? — Sind Sie denn ein Rameel?
 Herr Johann Carl Müller, Pefin, N.S., berichtet, daß er in Folge rheumatischer Schmerzen vier Wochen bettlägerig gewesen sei und erst durch die Anwendung von St. Jakob's Del dauernd geheilt wurde.

B. PREISS & CO.
 Livery, Feed and Sale Stables,
 hinter dem Guadalupe Hotel,
 Neu Braunfels,
 Texas.
 Die besten
 Buggies, Ambulancen und
 Reitpferde
 stets an Hand. Besuche für Benutzung die hier üblichen. Achtungsvoll
 B. Preiss & Co.

Rezevirt für
John Sippel,
 Agent für die
Lone Star Brewing Co.
 in San Antonio.

Social Club Saloon
 (Früher Hasenbed's Saloon.)
Bier-Halle und Kegelbahn.
 Ein frisches Glas Bier und gute Cigarren stets an Hand. Um freundlichen Spruch bitten
 16,
 H. Y. Mangliere.

nie wieder einem Menschen vertrauen; die Menschen verachten, das ist die große Weisheit, die man erst in der Schule des Lebens lernt!“
 Laura hat mit tiefer Erschütterung gelauscht; es überkam sie wieder das Gefühl, daß sie die Baronin doch falsch beurtheile, daß tief im Herzen Julius ein Gefühl verborgen sei, das sie nur zu weiden brauche, um in ihr eine wahre Freundin zu gewinnen. Aber die Unruhe darüber, daß Robert sich noch in ihrem Zimmer befände, daß die Baronin ihr keinen Glauben schenken könne, wenn sie ihr jetzt, unter solchen Umständen, ihr Geheimnis beichte, hielt sie ab, dieser zu gehen, was sie beängstigte.

Die Baronin machte jetzt Anstalt sich zur Ruhe zu begeben. Sie entledigte sich ihrer Schmuckstücke und ließ sich von Laura in das Schlafgemach führen. Da war es Weiden, als hörten sie ein knisterndes Geräusch.
 „Es ist nichts!“ sagte Laura, ihren Schreden gewaltsam verbergend. Sie wachte, das Geräusch komme vom Korridor her, Robert habe sich vielleicht entschlossen, Jemand zu suchen, der ihn aus dem Hause lasse.
 „Wir werden doch keine Mäuse haben!“ bemerkte die Baronin arglos, da sich nichts wieder hören ließ.
 Kurze Zeit später konnte Laura endlich, nachdem ihre Geheisterin sich niedergelegt hatte, nach ihrem Zimmer eilen, aber als sie daselbst eintrat, fand sie es leer.
 „Ich benutze Deinen Hausschlüssel,“ so lauteten die mit Bleistift hingeworfenen Zeilen, „um mich zu entfernen. Ich sende Dir denselben morgen zurück, vergriff nicht, die Korridorthür wieder zu verriegeln.“
 „R.“
 Laura athmete auf, wie von centnerschwerer Last erleichtert. Erst jetzt fiel ihr ein, daß dieser Ausweg Robert sehr nahe gelegen, an ihrer Thür war ja ein Schlüsselbrett, auf welchem die Bezeichnung aller Schlüssel angegeben war. Robert hatte wahrscheinlich sich nicht angezogen, als sie so lange verweilte, hatte die Schlüssel geistlich und sich wohl schon längst entfernt, als sie noch in Angst geschwebte, die Baronin konnte die Anwesenheit eines Fremden in ihrer Wohnung entdecken.

J. BEHNSCH.
Dry Goods, Groceries,
 2 1/2 — und —
Farm-Producten Geschäft.
 Neighborsville, Comal Co., Texas.

J. JAHN.
 Händler in
Möbel,
 Teppiche, Spiegel, Bilder,
 Rahmen und Leisten,
 Ruderwagen u. s. w.

HERBINE
 After ten years exclusive sale, can now be obtained of all Druggists and Dealers in Medicines. CURE LIVER COMPLAINT, Biliousness and Dyspepsia. A strictly vegetable preparation and will cure MALARIAL troubles. Dr. S. H. Wise, of Boston, Ky. says: "Have practiced medicine 15 years, and find no equal to HERBINE as a Liver Regulator." Dr. W. A. Baker, of Madison, Fla., says: "A bottle of HERBINE is worth more than \$5.00 worth of Quinine in any family." Acting on the Liver in a different way from any other medicine; it is a positive cure for Chronic Constipation and is cheaper than Pills. Its peculiar composition is such, that we guarantee to cure any case of Chills and Fever or Bilious Fever with one bottle. It costs but 75 cents and each bottle contains over 40 average doses, making the cost less than two cents a dose. Would you ask for cheaper medicine? It is not a cure-all. But will cure any Liver, Bilious or Malarial Complaint. Manufactured by
The Herbine Co.,
 (Successors to Wm. Condit.) St. Louis, Mo.

Jos. Roth, Uhrmacher,
 Bringt sein reichhaltiges, best assortirtes Lager von Schmuckstücken
 von der feinsten bis zur gewöhnlichen und besten goldenen Nickel-
Taschen-Uhr,
 sowie Stand-, Wand- und Feder-Uhren, in Erinnerung. Feinste Goldwaaren jeder Art und Qualität. Ehe- und Verlobungs-Ringe in 14 und 18 karatigem Gold. Silberwaaren, Brillen, u. s. w. die besten im Markte. Garantie selbstverhandig. Preise billiger wie irgendwo. Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. 22,6m

CLARKES
 BEST
 TRADE MARK
 SALVE
 "ON EARTH"
 FLAX-SALVE
 25 Cts.
 Zu haben bei A. TOLLE.

D. Overheu,
 Schneidermeister
 wohnhaft im Venner'schen Hause, gegenüber J. Börner's Schuhmacher Shop.
 San Antonio Straße.

C. J. Lampmann,
 Maler, Decorateur
 und
Tapezireur.
 Empfiehlt sich für alle in sein Fachschlagenden Arbeiten. Genauigkeit und geschmackvolle Arbeit garantiert. Bestellungen kann man bei Peter Faust & Co. abgeben.

RED STAR LINE
 Direkte Post-Dampfer monatlich
 — zwischen —
 New York und Antwerpen,
 Philadelphia und Antwerpen.
 1. Kajüte \$40 wochentlich; Rundreise \$80 wochentlich. 2. Kajüte \$25; Rundreise \$50 bis \$72. Zwischenzeitlich zu sehr möglichen Preisen.
PETER WRIGHT & SONS, General-Agenten,
 6 Bowling Green, New York.
 Agenten in Neu Braunfels:
 Clemens & Faust, Knoke & Giband.

RONSE & WAHLSTAB,
 San Antonio, Tex. u.
 Großhändler
 in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Weißes, Brandies, Rum u. s. w.
 Alle Sorten Cigarren.
 Agenten für das berühmte Wilhelm's-Quellenwasser 13, 14

Wm. Fischer,
 Schneidermeister,
 empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum Anfertigen von Herren-Anzügen von den feinsten nördlichen Stoffen zu sehr billigen Preisen. Für gute Arbeit wird garantiert.
 Wohnhaft in der San Antonio Str. gegenüber dem G. Pfeuffer'schen Hause.

J. BEHNSCH.
Dry Goods, Groceries,
 2 1/2 — und —
Farm-Producten Geschäft.
 Neighborsville, Comal Co., Texas.

J. JAHN.
 Händler in
Möbel,
 Teppiche, Spiegel, Bilder,
 Rahmen und Leisten,
 Ruderwagen u. s. w.

HERBINE
 After ten years exclusive sale, can now be obtained of all Druggists and Dealers in Medicines. CURE LIVER COMPLAINT, Biliousness and Dyspepsia. A strictly vegetable preparation and will cure MALARIAL troubles. Dr. S. H. Wise, of Boston, Ky. says: "Have practiced medicine 15 years, and find no equal to HERBINE as a Liver Regulator." Dr. W. A. Baker, of Madison, Fla., says: "A bottle of HERBINE is worth more than \$5.00 worth of Quinine in any family." Acting on the Liver in a different way from any other medicine; it is a positive cure for Chronic Constipation and is cheaper than Pills. Its peculiar composition is such, that we guarantee to cure any case of Chills and Fever or Bilious Fever with one bottle. It costs but 75 cents and each bottle contains over 40 average doses, making the cost less than two cents a dose. Would you ask for cheaper medicine? It is not a cure-all. But will cure any Liver, Bilious or Malarial Complaint. Manufactured by
The Herbine Co.,
 (Successors to Wm. Condit.) St. Louis, Mo.

Jos. Roth, Uhrmacher,
 Bringt sein reichhaltiges, best assortirtes Lager von Schmuckstücken
 von der feinsten bis zur gewöhnlichen und besten goldenen Nickel-
Taschen-Uhr,
 sowie Stand-, Wand- und Feder-Uhren, in Erinnerung. Feinste Goldwaaren jeder Art und Qualität. Ehe- und Verlobungs-Ringe in 14 und 18 karatigem Gold. Silberwaaren, Brillen, u. s. w. die besten im Markte. Garantie selbstverhandig. Preise billiger wie irgendwo. Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. 22,6m

CLARKES
 BEST
 TRADE MARK
 SALVE
 "ON EARTH"
 FLAX-SALVE
 25 Cts.
 Zu haben bei A. TOLLE.

D. Overheu,
 Schneidermeister
 wohnhaft im Venner'schen Hause, gegenüber J. Börner's Schuhmacher Shop.
 San Antonio Straße.

C. J. Lampmann,
 Maler, Decorateur
 und
Tapezireur.
 Empfiehlt sich für alle in sein Fachschlagenden Arbeiten. Genauigkeit und geschmackvolle Arbeit garantiert. Bestellungen kann man bei Peter Faust & Co. abgeben.

RED STAR LINE
 Direkte Post-Dampfer monatlich
 — zwischen —
 New York und Antwerpen,
 Philadelphia und Antwerpen.
 1. Kajüte \$40 wochentlich; Rundreise \$80 wochentlich. 2. Kajüte \$25; Rundreise \$50 bis \$72. Zwischenzeitlich zu sehr möglichen Preisen.
PETER WRIGHT & SONS, General-Agenten,
 6 Bowling Green, New York.
 Agenten in Neu Braunfels:
 Clemens & Faust, Knoke & Giband.

Bilbhauer, Werkstätte
 von
Chas Hinman
 Verfertigt alle Sorten von Grabsteinen, Monumenten, Grabinschriften und alle in sein Fachschlagenden Arbeiten aus dem besten italienischen und amerikanischen Marmor.
 Eisene Grabgitter stets vorrätig und werden auch auf Bestellung gemacht.
 Preise billiger wie irgendwo.
 Für geschmackvolle und dauerhafte Arbeit wird garantiert.

Kleine Schweine
 zum Einlegen sind zu jeder Zeit zum billigsten Marktpreis zu haben bei P. Faust & Co's. Cottongin.
 17, 18
 P. Bernbard.

LONE STAR SALOON.
 Seguin Str., ... Ken Braunfels, Tex.
 Ein gutes, frisches Glas Bier und ausgezeichnete Cigarren sind stets zu haben bei
 2, 14
 Wm. Wegel.

Neue Musik-Handlung
 214 D. Houston Str. San Antonio.
A. Nordmann, Eigenthümer.
 Verfertigt, reparirt und stimmt
 Pianos.
 Wird Neu Braunfels von Zeit zu Zeit besuchen und dortige Aufträge prompt ausführen. 28

HAMBURG-AMERIKANISCHE
 Paktfabri-Actien-Gesellschaft.
 Von NEW YORK nach HAMBURG
 via Southampton

Schnelle Fahrt nach Deutschland!
 Dieses neue, schnelle Schiff, welches bisher auf dieser Route an Schnelligkeit Gebotene weit übertraffen hat. Die schnellste Fahrt kommt einer Woche von wenig mehr als
SECHS TAGEN
 nach Lauenstern gleich.
 Die anderen berühmten Dampfer verkehren den regulären Dienst zwischen Hamburg und New York.
 Durchbillets zu niedrigen Preisen.
 Hamburg-Amerikanische Paktfabri-Actien-Gesellschaft,
 7 Dreiblöße, Hamburg und 37 Broadway, New York.
 Man wende sich an
C. B. RICHARD & CO.
 General-Verlag-Agenten.
 66 La Salle Str., 61 Broadway,
 CHICAGO, NEW YORK.

BALTISCHE LINIE
 NEW YORK-STETTIN
 Halbjährliche Billige und schnelle Reise.
C. B. RICHARD & CO.
 General-Verlag-Agenten

UNION LINIE.
 NEW YORK-HAMBURG
 Halbjährliche Billige und schnelle Reise.
C. B. RICHARD & CO.
 General-Verlag-Agenten

HAMBURG-BALTIMORE-LINIE
 Halbjährliche Billige und schnelle Reise.
C. B. RICHARD & CO.
 General-Verlag-Agenten
 36 La Salle Str., 61 Broadway,
 CHICAGO, NEW YORK.
 225 E. German Str., Baltimore, Md.
 Knoke & Giband.
 Clemens & Faust, Neu Braunfels
 Texas.

RED STAR LINE
 Direkte Post-Dampfer monatlich
 — zwischen —
 New York und Antwerpen,
 Philadelphia und Antwerpen.
 1. Kajüte \$40 wochentlich; Rundreise \$80 wochentlich. 2. Kajüte \$25; Rundreise \$50 bis \$72. Zwischenzeitlich zu sehr möglichen Preisen.
PETER WRIGHT & SONS, General-Agenten,
 6 Bowling Green, New York.
 Agenten in Neu Braunfels:
 Clemens & Faust, Knoke & Giband.

Washingtoner Plaudereien.

Washington, D. C., 8. Nov. 1890.

Etwas über den Ausgang der Wahl zu schreiben, halte ich diesmal nicht für nöthig, da Sie ohnedies die ausführlichen telegraphischen Berichte darüber erhalten, werde aber in meiner nächsten Correspondenz darauf zurückkommen.

Gouverneur Campbell hat während der letzten beendeten Wahl Campaigne die ungleiche Repräsentation der verschiedenen Staaten im Ver. Staaten Senat wieder auf's Tapet gebracht und er w. ist mit Recht darauf hin, daß Staaten wie Rhode Island, Delaware, Nevada Wyoming zum Beispiel dieselbe Repräsentation im Senat haben wie die größeren und mehr bevölkerten Staaten New York, Pennsylvania, Illinois, Ohio und andere. Es mag vielleicht noch geraume Zeit darauf hingehen, bis die betreffende Bestimmung in der Constitution der Ver. Staaten dahin abgeändert wird, daß eine mehr gerechtere Verteilung der Repräsentation der Staaten im Senat bezweckt wird, aber jedenfalls sollte die Agitation nach jener Richtung fortgeführt und darauf hingewirkt werden, daß die Ver. Staaten Senatoren ebenfalls vom Volke gewählt werden, dann ist auch zu erwarten, daß wir wirkliche „Volksmänner“ in den Senat bekommen und nicht Leute, welche sich etwas darauf zu Gute thun, daß sie Willkür sind und als Repräsentanten der Monopole und Trusts schalten und walten können wie es ihnen beliebt.

Die Verlegung des Better-Bureaus vom Kriegs-Department nach dem Ackerbau-Department, was eine der praktischsten Bestimmungen des letzten Kongresses, da die Arbeiten des Better-Bureaus in vielen Beziehungen mit den Ackerbau-Interessen eng verbunden sind. Es ist erfreulich zu vernehmen, daß an Stelle des selbstherrlichen Chefs des Better-Bureaus, General Greeley, dessen ganzes Verdienst darin besteht eine verumglückte Nordpol Expedition geleitet zu haben, ein Mann treten wird, der zwar Nichts von Cavallerie Taktik versteht, aber ein gründlich gebildeter Mann für sein spezielles Amt und mit den Ackerbau-Verhältnissen des Landes gründlich vertraut ist.

Wie weit der Fanatismus der Prohibitionisten geht, beweist der Umstand, daß diese Wasserfimpel im Staate California nicht allein damit zufrieden sind, gegen die Fabrication von Spirituosen und Bier zu agitieren, sondern sie wollen auch noch die Traubenkultur, welche eine der vielerprechendsten Industrien in jenem Staate ist, unterdrücken und somit eine der edelsten Obstarten dem Untergange weihen. Was muß man wohl in Europa von solchem Gelichter denken?

Wie ich Ihnen bereits mitgeteilt, beabsichtigen unsere Districts-Commissionäre die Zahl der hiesigen Wirtschaften, welche sich jetzt auf etwa 800 belaufen, auf 400 zu reduzieren. Um dieses besser bewerkstelligen zu können, sind sie nun auf die Idee verfallen, allen Solchen die Erneuerung der Wirtschaft-Lizenz zu verweigern, welche bei Einreichung des Lizenz-Gesuches keine Bürger waren. Diese Bestimmung hat wie eine feurige Bombe in's Wirtschaftslager, denn es hat sich herausgestellt, daß es wirklich vielen der Ausländer, welche hier Wirtschaften betreiben noch nie eingefallen ist Bürger zu werden, trotzdem sie schon lange Jahre im Lande wohnen und bei allen Gelegenheiten das große Wort führen wollen. Ja, ja, „Es ist Nichts zu fein gepossen, es kommt doch endlich an die Sonne!“

Ueber die Verwaltung der Unterstützungs-gelder, welche seiner Zeit für die Ueberflüssigen in Johnston, Pa., im ganzen Lande gesammelt wurden, kommen jetzt recht erbauliche Thatsachen an's Tageslicht. Die Sammlungen in hohem Grade, belaufen sich auf etwa \$4,211,000. Es wurde niemals eine detaillirte Abrechnung darüber gemacht und da die Vertheilung des Geldes in Händen der Staatsbehörde lag, so dachte man nicht anders, als daß die Verwaltungen auch den vollen Genuß der für sie gesammelten Gelder haben würden. Dieses war jedoch eine unliebsame Täuschung, denn nach genauer Untersuchung hat sich nun herausgestellt, daß die Nothleidenden nur \$2,225,857 erhielten und die Staatsbehörde den Rest der Summe in willkürlicher Weise und nicht dem beabsichtigten Zwecke gemäß, verwendet hat, was ein sehr schlechtes Licht auf die Behörde wirft und das Volk der Ver. Staaten bei ähnlichen Unfällen veranlassen wird, die von ihm gesammelten Gelder durch ein Komitee, welches aus achtbaren Bürgern besteht, direkt an die Nothleidenden vertheilen zu lassen. So hat die Staatsbehörde 3. B. von dem zurückbehaltenen Gelde 1 1/2 Jahre nach dem schrecklichen Unglück \$75,000 für Erbauung einer Brücke verausgabt, außerdem „angeblich“ \$250,000 für die Unterstützung von Nothleidenden in anderen Theilen des Staates verwendet, \$40,000 für ein permanentes Hospital und \$40,000 für neue Feuerlöcher verausgabt, was alles Ausgaben waren, welche der Staat selbst hätte bestreiten sollen. Um aber dem Ganzen die Krone aufzusetzen, wurden tausende von Dollars an Contractoren, Superintendents, Aufseher, Clerks und sonstige Bänktlinge vergeudet. Solche Unbedenken werfen nicht allein ein schlechtes Licht auf jene Männer, welche die Leitung des Ganzen in Händen hatten und in welche man das größte Vertrauen gesetzt hatte, sondern man muß auch zu der Ueberzeugung kommen, daß viele der Nothleidenden eine bessere Un-

terstützung erhalten hätten, wenn die Gelder ehrlicher und gewissenhafter vertheilt worden wären.

Allen einlaufenden Berichten zufolge, war der internationale landwirtschaftliche Kongress, welcher kürzlich in Wien tagte ein glänzender Erfolg. Es hatten sich zu demselben 1050 Delegaten aus England, Frankreich, Rußland, Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Belgien, Holland, Italien, Rumänien, Dänemark und Schweden eingeladen, worunter sich viele Autoritäten auf dem landwirtschaftlichen Gebiete befanden. Selbstverständlich fehlten bei dieser Gelegenheit die üblichen Festlichkeiten nicht, aber dabei wurde der Hauptzweck nicht verfehlt. Das sachliche Programm bestand aus sieben Abtheilungen, nämlich: Oekonomie in der Landwirtschaft, Spezialzüchterei, landwirtschaftliche Ingenieurwesen, Ackerbau Industrie, landwirtschaftliche Erziehung, Wald- und Staats-Oekonomie, über welche Branchen ausgezeichnete Vorträge gehalten wurden. Eine der interessantesten derselben war der Vortrag des französischen Delegaten Demange über die „Kontrolle der Gebirgsströme“ und ein Vortrag des Herrn Maurice Villmorin aus Paris über die „Lieferung von Garten-Produkten für größere Städte“ und ein Vortrag des Dr. G. G. Berner aus Bayern über die „Wichtigkeit der Wälder in Bezug auf den Gesundheitszustand“. Eines der Hauptthemen war ferner die Gründung eines europäischen Zollverbandes, zu welchem Zwecke ein Komitee ernannt wurde, welches bis zur Konvention im nächsten Jahre in Sitzung bleiben soll, um mit den verschiedenen europäischen Ländern in Correspondenz zu treten um auf das Zustandekommen eines Zollvereins hinzuwirken und seiner Zeit Bericht darüber zu erstatten. Es ist nicht zu leugnen, daß derartige landwirtschaftliche Kongresse von unermesslichem Nutzen sind und es wäre zu wünschen, daß die Direktoren der bevorstehenden Weltausstellung in Chicago zur Zeit der Ausrichtung einen ähnlichen Kongress unserer Land- und Forstwirthe berufen würden, denn es ist gerade in diesem Lande außerst nöthig, daß die Wissenschaft auf diesen Gebieten ein immer weiteres Feld gewinnt, denn nur dadurch kann in der praktischen Betreibung der Landwirtschaft immer Größeres geleistet werden. E. Stephan.

Manche arme Frau erleidet unangenehme Schmerzen durch Rücken-schmerzen.

Wüsste sie nur, wie leicht sie Linderung haben könnte durch Wallard's Snow Liniment, sie würde die Staube segnen, in welcher sie diese Zeilen lesen. Es ist das große Mittel gegen Kopfschmerz und neuralgische Schmerzen. Kein Schmerz kann seiner Zauberkraft widerstehen. Es nimmt das Feuer aus einer Wunde oder einer Beule. Es kurirt entzündeten Rheumatismus und Sciatica, bei Brust und Halsleibel gibt es augenblickliche Linderung, und erleichtert das Athmenholen. Keine Familie wird ohne dasselbe sein, nachdem es einmal seinen Werth erkannt. Versucht es. Preis 50 Cts. Verkaufte bei A. Zölle, Agent.

Wollene gestricke Herren-Jacken, Ueberzieher etc., Umschlagstücher zu 50 Cts. bis zu \$6.00; Wollene, Calimere-Tücher mit gestickten Kanten und seidenen Franzen von 50 Cts. bis zu \$3.25 bei Ed. Gruene.

Corsets, Corsets, Dr. Warner's Corset für \$1.25 bei F. Hampe.

Wer gute und billige Sättel kaufen will, erkundige sich erst nach den Preisen bei F. H. Tag.

Gute und billige Geschirre bei F. H. Tag.

Die guten Nähmaschinen wie New Home, Wheeler & Wilson und Davis sind nur bei F. Hampe zu haben.

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hampe.

Mais in Mehren!

Ich kaufe jede beliebige Quantität.

Kleiderzeuge, Kleiderzeuge, in großer Auswahl bei F. Hampe.

Sechs und achtzig Kleiderschränke, wovon zwei und sechszig aus Ballaun- oder Eichenholz verfertigt sind habe ich soeben erhalten und werde ich dieselben spottbillig verkaufen.

Sieben angekommen! Eine große Auswahl von Brogan's und Blomhøes, besser wie hier je im Markt waren. Ebenfalls ein schönes Lager von Stiefeln für Herren, sowie Damen- und Kinder Schuhe bei F. Woerner.

Corinten 10 Cts. @ Pfund, frische Californische Pflanzen bei 1,4t F. Hampe.

Mund- und Ziehharmonikas, feine Albums, Schreibmaschinen, Autographen und ähnliche Artikel sind bei größter Auswahl zu billigen Preisen zu haben bei Uhrmacher J. o. s. Roth.

Californische Kannenfrüchte zu 25 Cts. @ Kanne bei F. Hampe.

Wir erachten es als gerdwach...

unser Refer auf den Ausverkauf der G... (Erguiniströje, Reich's Haus) aufmerksam zu machen. Es ist dies wirklich eine seltene Gelegenheit für Spottpreise einzukaufen. Wir verweisen die Leser auf die diesbezügliche Anzeige auf der ersten Seite dieses Blattes. 1,2t

Einladung zum Abonnement auf die Grossfolio-Ausgabe von 1891.

Alle 14 Tage erscheint ein Heft von mindestens 5 Bogen groß Folio. Preis pro Heft nur 20 Cents.

Probe-Heft durch jeden Buch- und Zeitungsbesitzer. Agenten überall gesucht durch The International News Company 88 and 90 Duane Street, New-York.

Citation by Publication.

THE STATE OF TEXAS, to the Sheriff or any Constable of Comal County, greeting:

You are hereby commanded that you summon H. Bernstein by publication to be and appear before me, a Justice of the Peace in and for said County, at my office, in the City of New Braunfels, in Precinct No. 1, on the 24th day of November, A. D. 1890 at 10 o'clock A. M., to answer the complaint of Theodor Babel, filed on the 10th day of October A. D. 1890, for the sum of Thirty-Eight dollars with interest, due upon open sworn account.

Herein fail not, but due service and return make of this Writ, as the law directs.

Given under my hand, at office, this 27th day of October, A. D. 1890.

Fritz Klingemann, J. P. Prec. No. 5. Comal Co. Tex. Acting for Prec. No. 1. Comal Co. Tex.

Citation by Publication.

THE STATE OF TEXAS, to the Sheriff or any Constable of Comal County, greeting:

You are hereby commanded that you summon H. Bernstein by publication to be and appear before me, a Justice of the Peace in and for said County, at my office, in the City of New Braunfels, in Precinct No. 1 on the 24th day of November, A. D. 1890 at 10 o'clock A. M., to answer the complaint of Henry & W. Streuer filed on the 10th day of October A. D. 1890, for the sum of Twenty-Six dollars and Fifty-Five cents, with interest, due upon open sworn account.

Herein fail not, but due service and return make of this Writ, as the law directs.

Given under my hand, at office, this 27th day of October, A. D. 1890.

Fritz Klingemann, J. P. Prec. No. 5. Comal Co. Tex. Acting for Prec. No. 1 of Comal Co. Tex.

Lehrer = Gesuch!

Gesucht wird ein guter Lehrer, der im Deutschen und Englischen unterrichten kann, für die Karas-Schule. Gehalt \$55 per Monat und 8 Monate Schulzeit im Jahre. Man wende sich an Herman Bading.

41t Yorks Creek P. O. Guadalupe Co., Texas.

Gesucht!

Zwei gute, flehige Mädchen bei hohem Lohn. Zu erfragen in der Office dieses Blattes. 1t

Billig zu verkaufen!

Ein schöner vollblut Jersey Bull. Wegen Preis etc. wende man sich gefälligst an D. S. Altgelt. 14t

Bienenwachs!

Ich bezahle den höchsten Marktpreis für Bienenwachs. 51t B. E. Woelter.

Zu verkaufen!

Eine Farm, 36 Acker Land, gutes Wohn- und Kornhaus, sowie Wasser, enthaltend, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres zu erfahren durch Weiss J. a. d. u. Thornsbl.

Wurstfabrik.

Son heute an find an jedem Tage alle Sorten von Wurst bei mir zu haben. Ebenfalls feines Schmalz und „Brennfest Bacon“.

522 2mt Emil Mergel.

TEXAS FARMING AND GRAZING LANDS.

The Texas and Pacific Land Grant. Charles J. Ca. da, Simeon J. Drake, William Strauss, Proprietors, comprising 3,450,667 acres of selected Lands, situated in Forty different counties of Texas, is now in market. Average price of good farming lands about Three Dollars per acre on ten annual payment terms. Interest, six per cent. per annum on each deferred payment as it becomes due. For maps, circulars, and descriptions of the counties, write to W. H. ABRAMS, GENERAL AGENT. 514t 411 Main Str., Dallas, Texas.

Notice.

The Semi-Annual Meeting of the Medical Examining Board of the 38th Judicial District will be held at New Braunfels, Texas, on the 18th day of November, 1890, according to Article 3629 of Texas Statutes. All practitioners in the District holding no certificate, are invited to be present.

Wm. BOLL, M. D., Pres. A. GARWOOD, M. D. Sec. New Braunfels, Oct. 11, 1890.

Kauft hier gezogene Obstbäume.

Apfel, Birnen, Pfirsiche, Pflaumen, Japanische Pfirsiche und Pfämen, Kirschen, Mandeln. Auch liefern ich alle mögliche Sorten Weinreben, Schattendäume u. hierfrüchler zu billigen Preisen. Jeder Baum wird unter Garantie als durchaus namensrecht verkauft. Bestellungen können bei Percy Jorde oder bei Ernst Hebmeyer abgegeben werden. Preisliste gratis zugesandt. 48 4m.

Otto Lode P. O. New Braunfels.

Neuer Fruchtstore!

Meinen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich in dem Simon'schen Hause nahe dem Courthouse einen Frucht- und Candy-Store errichtet habe. Die besten Cigarren, wie überhaupt nur gute Waaren in jeder Branche halte ich stets in großer Auswahl vorrätig. Achtungsvoll. John Rheinländer.

Zu verkaufen.

Meine Farm, bestehend in 980 Acker, 50 Acker in Kultur, Rest unter Pflug, 2 Meilen von Crane's Mill gelegen, ist billig zu verkaufen. Wegen Näherem wende man sich an den Eigenthümer auf dem Ploge. 52t

Martin Simon, Crane's Mill P. O., Comal Co., Tex.

Zu verpachter.

290 Acker gutes Farmland, freies Feuerholz und Weideland für alles Arbeitsvieh; Gebäulichkeiten genügend für 4 Familien. Jede Familie kann zehn Milchkuhe in Pacht haben.

Zu verkaufen.

1 feiner Kentucky Eselhengst, 15 Hand hoch.
1 sehr Pferdekräft Locomobile.
1 Fahrbank 4-Tonnen Brückenwaage.
1 Kornschäler womit man 75 Bushel Mais in einer Stunde schofen und auskürzen kann.
1 Drechselmaschine.
1 Deering Selbstbinder = Entemaschine.
1 Osborne Nähmaschine.
Näheres bei Ernst J. Lumbert, Neu Braunfels, Texas.

Wegen der Maschinen kann man sich an Herrn Carl Ulfs in Neu Braunfels wenden. 41,3m

Saatweizen!

Die Farmer welche die Ausaat von Weizen beabsichtigen, sind gebeten bei mir vorzusprechen und mir die Menge ihres Saatbedarfs mitzutheilen. Ich habe Anordnung getroffen, für einen Vorrath des bestmöglichen Saatweizens, der hierzulande die besten Resultate liefert und den ich zum Kostenpreise an alle Pflanzler abgebe. 47 tf Jos. Landa.

Notiz!

Ich mache das Publikum nun höflichst darauf aufmerksam, daß meine neue Mühle nun im Gange ist. Das bestmögliche Mehl, sowie Maismehl, werden gegen Weizen und Mais ausgemehlet. Wer eine spezielle Sorte von Mehl wünscht, im Austausch für Getreide ist gebeten vorzusprechen und sich von der Güte der Produkte meiner neuen Mühle zu überzeugen. Achtungsvoll Jos. Landa.

Lehrer gesucht.

Für die Sorrel Creek Schule, Distr. No. 3 wird ein Lehrer gesucht, der englisch und deutsch unterrichten kann. Ein unverheirateter wird vorgezogen. Näheres zu erfahren bei Wm. Bape oder F. Krause, P. O. Fischer's Store, Comal Co. 50,tf

Gesucht

wird ein tüchtiger Farmarbeiter, sowie auch ein Mann für gewöhnliche Hausarbeiten. Wo? sagt die Redaktion. 51 3t

Gefunden.

Ein Schlüsselbund, 6 Schlüssel passend für sogenannte Gate Padlocks liegt für den Eigenthümer in unserer Office. Ebenso kann der Eigenthümer, welcher kürzlich eine graue Halbwoollene Hose in der San Antonio Straße verlor, bei uns erfahren wer dieselbe gefunden hat.

Zu verkaufen.

Die Farm des Herrn Louis Martin bei Anhalt, ist billig zu verkaufen. Dieselbe enthält 320 Acker, zum Theil Kultur, gutes Wasser, gefälliges Wohnhaus und Nebengebäude. Näheres dem Eigenthümer. 50tf

Lehrer gesucht

für die Schule in Schöndal, Comal County, welcher in Deutsch und Englisch unterrichten kann. Man wende sich an Christ. Wöhler, oder Hnd. Rathsch, Braden, Comal Co. Texas. 49,tf

Geschäfts-Gründung!



L. A. Hoffmann & Sohn

Juweliere und Uhrmacher.

Eine vollständige Auswahl in allen Artikeln die in solcher Geschäften ge-worden ist bei uns zu bekommen.

Taschenuhren zu allen Preisen, Wanduhren, schön und geschmackvoll. Schmuckfachen, die modernsten! Silberfachen, schön und billig!

Tran- und Verlobungs-Ringe werden nach Wunsch gravirt Namen oder Buchstaben.

Reparaturen an Uhren und Goldfachen werden prompt, gut und billig besorgt.

L. A. HOFFMANN

Buz- und Mode-Geschäfte

Die Auswahl folgender Sachen ist jetzt vollständig:

Hüte für Damen und Kinder, Hüten, Blumen, Federn und Bänder, Sammt, Seide, Kleiderstoffe in voller Auswahl, Spitzen und Stickereien, Kleiderbesatz, Knöpfe, u. s. w. Alle Sorten wollene Tücher, Mantel und Jaden, Handschuhe, Corsetts und Strümpfe, Garbinnen, Tischtücher und Fischbeden, Bettbeden und Handtücher, verschiedene Sorten Strick- und Fädel-Wolle und viele andere Sachen, die nicht genannt sind.

J. Scholl Otto Scholl

F. SCHOLL & BRO.

San Antonio Straße Neu Braunfels, Texas. Händler in Dry Goods, Fancy Groceries, Eisenwaaren sowie allerhand

Ackerbaugeräthschaften.

Käufer von Baumwolle, Wolle und allen sonstigen Farmprodukten sowie allerhand

Unsere Preise können jeder Concurrenz die Spitze sein. Wir sind hier um zu bleiben und unsere Waaren sind neu, wohlge wählt und die besten im Markte.

J. H. TAYS

Sattlerei-Beschäft.

Seguinstraße Neu Braunfels, Texas. — Verfertigt alle Arten von — Sätteln, Geschirre, und sonstige in diesem Fach schlagende Arbeiten. Fertige, selbsthergestellte und Geschirre, Kummels, Halfter, Zäume, Reitstiefen, u. s. w. stets in großer Auswahl vorrätig. Die Preise sind den Verhältnissen gemäß auf's Billigste gestellt. Jedermann überzeuge sich hiervon, ehe er sonstwo seine Einkäufe macht.